

# UKGM

Das Klinik-Magazin



## Den Tumor im Visier

Neue Methoden –  
Vernetzte Behandlung

Kompakt ab S. 30:  
Infos und Service  
zum Klinikum

Verbundenes Unternehmen der



**RHÖN-KLINIKUM**  
AKTIENGESELLSCHAFT



UNIVERSITÄTSKLINIKUM  
GIESSEN UND MARBURG



3



6



7



13



15



17



23



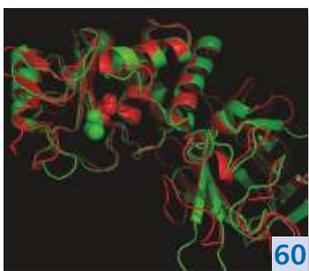
26



50



59



60



63

## Titelthema

- 3 Mit Ionenstrahlen gegen Tumoren**  
Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum ist eröffnet
- 6 Punktgenaue Tumorbstrahlung**  
Zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten durch neues Bestrahlungsgerät
- 7 Stammzellentransplantation**  
Ausgezeichnete Qualität nach internationalen Standards
- 9 Gemeinsam gegen den Krebs**  
Onkologiekonzept bringt universitäres Know How zum Patienten
- 11 Neue Wege in der Kinderonkologie**  
Internationale Vernetzung für beste Behandlung

## Neuigkeiten

- 13 Prof. Dr. Harald Renz**  
Neuer Ärztlicher Geschäftsführer am UKGM in Marburg

## Sprechstunde

- 15 Aorten-Screening kann Leben retten**  
Erkrankungen der Hauptschlagader frühzeitig erkennen
- 17 Wie tierische Therapeuten helfen**  
Tiergestützte Projekte an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- 23 Detektivarbeit im Handgelenk**  
Bei unklaren Beschwerden hilft der Blick ins Innere
- 26 „Schmerz lass nach“**  
Erfolgreiche Schmerztherapie als Teamarbeit

## Infos & Service

- 30 Gliederung des Universitätsklinikums**
- 35 Blut spenden hilft!**
- 37 Evangelische und Katholische Klinikseelsorge**
- 37 Patientenfürsprecher / Patientenfürsprecherin**
- 39 Allgemeines im Klinikum**

## Service

- 47 Rauchfrei werden –**  
Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an
- 48 Leckeres nicht nur für Weihnachten**  
Rezepttipps von unseren Küchenchefs in Gießen und Marburg
- 50 So geht's gesünder**  
Tipps und Tricks für genussvolle Weihnachten

## Hintergrund

- 59 Überlebenschancen bei Herzstillstand**  
Marburg-Biedenkopf nimmt Spitzenposition ein

## Aus der Forschung

- 60 Die Bausteine der Krebszelle**  
Molekularmedizin weist Weg zu individueller Therapie
- 63 Neue Strategien gegen Tumore**  
Universität Gießen beteiligt an Europäischem Forschungsprojekt

## Aus Marburg

- 64 „Mari“ bietet Kinderbetreuung für unvorhergesehene Fälle**



Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr erkranken in Deutschland rund 500.000 Menschen an Krebs. Welche Heilungschancen habe ich, an wen kann ich mich wenden, welche Methoden gibt es? Dies sind nur einige der vielen Fragen, die sich Betroffene dann stellen. Wir haben in der aktuellen Ausgabe unseres Klinik-Magazins dazu einiges aus unseren Häusern zusammengetragen: Das neue Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT), das eine genaueste und schonende Bestrahlung von Tumoren ermöglicht und seit Ende Oktober in Betrieb ist, eine weitere neue Bestrahlungstechnik für bestimmte Tumorarten – die Photonentherapie, die Umsetzung des Hessischen Onkologiekonzeptes und welche Vorteile dies für Patienten bringt, neue Wege in der Kinderonkologie und Wissenswertes aus Wissenschaft und Forschung zum Thema Krebs aus unseren beiden Universitäten.

Außerdem nehmen wir Sie mit in den OP zu einer Handgelenkspiegelung, stellen Ihnen die Teamarbeit der Schmerzklinik vor und die tiergestützte Therapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns jederzeit über Themenwünsche und Anregungen für die kommenden Ausgaben unseres Klinik-Magazins.

Gießen und Marburg im Dezember 2015



  
Martin Menger  
(Vorsitzender der Geschäftsführung)

  
Dr. Gunther Weiß  
(Kaufmännischer Geschäftsführer Marburg)

  
Dr. Christiane Hinck-Kneip  
(Kaufmännische Geschäftsführerin Gießen)

  
Prof. Dr. Harald Renz  
(Ärztlicher Geschäftsführer)

  
Prof. Dr. Werner Seeger  
(Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung,  
Ärztlicher Geschäftsführer)

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH  
Büro des Vorsitzenden der Geschäftsführung  
Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35385 Gießen

Kontakt unter  
[gf@uk-gm.de](mailto:gf@uk-gm.de) oder  
telefonisch unter 0 64 21/58-6 60 01

Der  
Unterschied  
beginnt beim  
Namen

Wir sind den **Menschen** verpflichtet:

50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht nur Sicherheit für ihr Geld, sondern

**Unterstützung für die ganze Region.**  
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des **Mittelstands** und einen Großteil der **Existenzgründungen** in Deutschland: Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln die Lösungen von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und auf [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de)  
**wenn's um Geld geht - Sparkasse**

# Mit Ionenstrahlen gegen Tumoren

## Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum ist eröffnet



alle Fotos: Universitätsklinikum Heidelberg

Seit Ende Oktober werden im Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT) die ersten Patienten behandelt. Dabei wenden die Spezialisten eine besondere Technik an, um Krebstumoren zu bekämpfen, die man auf »normalem« Wege nicht erreichen kann. Ausgewählte Tumoren werden dabei mit Kohlenstoff- und Wasserstoffionen beschossen. Diese Ionen können gesundes Gewebe durchdringen, ohne dort Schaden anzurichten – erst tief im Tumor entfalten sie ihre zerstörerische Wirkung. Das MIT ist ein gemeinsames Projekt der Rhön-Klinikum AG und des Universitätsklinikums Heidelberg.

### Welche Patienten profitieren?

Von einer Ionentherapie profitieren Krebspatienten, bei denen das Tumorstadium mit der herkömmlichen Strahlentherapie nicht gestoppt werden kann, weil es technisch unmöglich ist, eine ausreichend hohe Strahlendosis zu verabreichen. Diese Patienten leiden an Tumoren, die tief im Körper liegen, extrem widerstandsfähig gegenüber herkömmlicher Bestrahlung sind, von hoch strahlenempfindli-

chem gesunden Gewebe umschlossen werden, beispielsweise Sehnerv, Hirnstamm, Rückenmark oder Darm.

### Tumorerkrankungen bei Kindern

Besonders günstig ist der Einsatz von Ionenstrahlen bei bestimmten Krebsarten im Kindesalter. Gerade bei Kindern ist es wichtig, Langzeitnebenwirkungen einer Therapie zu vermeiden. Mit Ionenstrahlen ist es möglich, das gesunde Gewebe maximal zu schonen. So können unter anderem Wachstums- und Entwicklungsdefizite sowie die Entstehung von Zweitumoren vermieden werden.

### Welche Tumoren können behandelt werden?

Chordome und Chondrosarkome der Schädelbasis, Speicheldrüsenkarzinome (inkl. den adenoidzystischen Karzinomen), Chordome und Chondrosarkome des Beckens, kindliche Tumoren, neuroonkologische Tumoren, Leberzellkarzinome, inoperable Enddarmkrebsrezidive, inoperable Knochensarkome, Prostatakrebs.

### Welche Strahlen kommen zum Einsatz?

Ionenstrahlung, auch Partikel- oder Teilchenstrahlung genannt. Protonen und Schwerionen sind positiv geladene Atomkerne (Partikel). Protonen sind positiv geladene Kerne von Wasserstoffatomen. Schwerionen sind positiv geladene Kerne von Atomen größerer Masse. Im MIT kommen Protonen und Kohlenstoffionen zum Einsatz. Ionenstrahlung gewährleistet die höchstmögliche Präzision. Schwerionen haben darüber hinaus bei gleicher Dosis eine höhere medizinische Wirksamkeit als die konventionelle Bestrahlung mit Photonen.

### Wie viele Patienten können behandelt werden?

Die Anzahl jährlich behandelter Patienten soll sukzessive auf bis zu 750 Patienten/Jahr gesteigert werden. Zum Vergleich: Diese Anzahl an jährlich bestrahlten Patienten wird auch seit 2014 im HIT erreicht. Insgesamt wurden im HIT seit der Inbetriebnahme im November 2009 mehr als 2.000 Patienten bestrahlt.

### Welche Kosten übernehmen die Krankenkassen?

Eine Behandlung im HIT ist rund dreimal so teuer wie die

konventionelle Strahlentherapie, liegt aber unter denen komplexer Operationen und innovativer Chemotherapien. Für Tumorpatienten, die nach Einschätzung der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) von einer solchen Therapie profitieren, existieren Vereinbarungen mit den meisten gesetzlichen Krankenkassen. Für Patienten, die bei anderen Krankenkassen versichert sind, muss zunächst ein Antrag auf Kostenübernahme gestellt werden.

### Dreidimensionale Computersimulation des Tumorareals

Es beginnt mit der Bildgebung: Mit Schichtaufnahmen im Computer- oder Magnetresonanztomographen wird innerhalb von Sekundenbruchteilen eine dreidimensionale Computersimulation des Tumors und seiner Umgebung auf dem Bildschirm dargestellt. Die Ärzte geben dann bestimmte Werte vor, z.B. die Konturen des Tumors und seine räumlichen Koordinaten, die Soll-dosis im Tumor und die Toleranzdosen des gesunden Nachbargewebes. Daraus berechnet der Computer die optimale Strahlendosis für jeden einzelnen Punkt im Tumor und ermittelt die günstigsten Einstrahlrichtungen des Therapiestrahls. Das nennt sich »Dreidimensionale Computerunterstützte Strahlentherapie-Planung«.

Anzeige



**SIEWA**

## Was bringt Homecare für Sie?

SIEWA versorgt umfassend – in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und zu Hause.

In guten Händen sein – wir sorgen für eine lückenlose Überleitung von Patienten in den ambulanten Bereich mit professioneller Unterstützung in beratungsintensiven Fachbereichen wie **Stoma-** und **Inkontinenzversorgung**, **Ernährungstherapien**, **Wundversorgung** – **Anspruchsvolle Versorgung** und **individueller Service**.

Unsere erfahrenen medizinischen Fachkräfte beraten Sie bei der Auswahl und im richtigen Umgang mit den benötigten Hilfsmitteln, Verbandmitteln und Produkten. Denn SIEWA heißt Beratung, Betreuung, Belieferung aus einer Hand. Besuchen Sie uns auch im Internet unter [www.siewa-homecare.de](http://www.siewa-homecare.de)

**Kostenfreies ServiceTelefon**  
0800 468 62 00

Stomaversorgung  
Inkontinenzversorgung  
Ernährungstherapien  
Wundversorgung  
Anspruchsvolle Versorgung

**SIEWA**  
Coloplast Homecare

### Patienten werden auf Liege gelagert

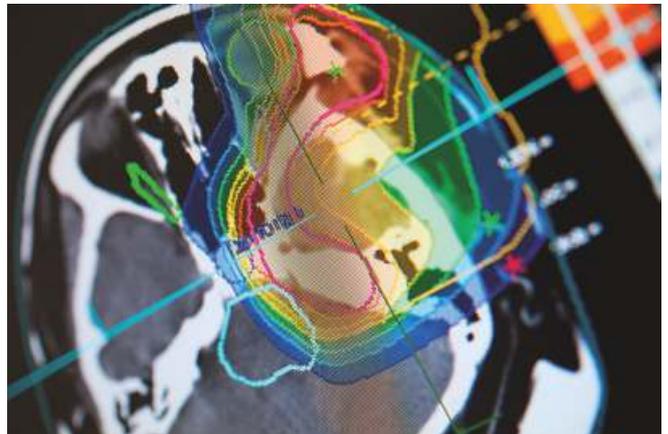
Damit es durch Bewegungen des Körpers nicht zu Ungenauigkeiten kommt, müssen die Patienten während der Bestrahlung fixiert werden. Dazu werden bei Tumoren im Kopfbereich individuell für jeden Patienten Kunststoffmasken angefertigt, die den Kopf dicht umschließen und nur Löcher für Mund und Nase aussparen. Diese Masken sind über einen Metallrahmen fest mit der Patientenliege verschraubt. So ist der Kopf völlig unbeweglich. Außerdem markieren Bezugspunkte auf der Maske die Tumorposition, so dass der Therapiestrahl auf die richtige Stelle gerichtet werden kann – auch bei mehreren aufeinander folgenden Bestrahlungen. Liegt der Tumor an anderer Stelle im Körper, kommen Lagerungshilfen zum Einsatz, die den Brust- und Beckenbereich des Patienten fest umschließen und ruhig stellen.



Horizontaler Behandlungsplatz mit robotergesteuertem Patiententräger und drehbarem Computertomographen

### Robotergesteuerte Behandlungstische

Drei Behandlungsräume im MIT sind mit einem festen, horizontalen Strahl ausgestattet, der aus der Wand austritt. Am vierten Bestrahlungsplatz kann der Eintrittswinkel um 45 Grad verstellt werden. Die Behandlungstische sind in zwei Achsen beweglich und werden robotergesteuert in die vorher berechnete optimale Position gefahren. Röntgengeräte und Sensoren prüfen vor und während der Bestrahlung die Genauigkeit der Positionierung und der Bestrahlung. Der Ionenstrahl trifft mit sehr hoher Geschwindigkeit auf den Patienten. Der spürt nichts davon.



Für jeden Patienten erfolgt eine individuelle Bestrahlungsplanung: Das Bild zeigt die der Computertomographie-Aufnahme überlagerte Dosisverteilung.

### Bis zu 38 Einzelbestrahlungen

Das entscheidende Ereignis, das zum Tod einer Zelle führt, ist die Zerstörung ihres Erbguts (DNA). Dann teilt sich die Zelle nicht mehr und stirbt. Der Tumor wächst nicht mehr weiter. Der Therapiestrahl muss den Erbfaden jeder einzelnen Krebszelle irreparabel auseinander schlagen. Das gelingt nicht immer beim ersten Mal, daher sind mehrere aufeinander folgende Bestrahlungen notwendig. Die Bestrahlungspausen werden so gewählt, dass sich mitbestrahltes gesundes Gewebe erholen und seine Strahlenschäden reparieren kann. Krebszellen schaffen das nicht so schnell. Daher addieren sich im Tumor die Strahlenschäden der einzelnen Bestrahlungen und zerstören ihn schließlich. Bei den meisten Patienten dauert eine Bestrahlung wenige Minuten. In seltenen Fällen kann sie auch bis zu 30 Minuten dauern. Die gesamte Bestrahlung besteht aus durchschnittlich 20 Einzelbestrahlungen. Mehrere Wochen nach den Bestrahlungen kontrollieren die Ärzte mit CT oder MRT, ob der Tumor kleiner geworden oder sogar ganz verschwunden ist.



Eine Kunststoffmaske und ein Metallrahmen, der den Kopf des Patienten mit der Liege fixiert, sorgen dafür, dass es durch Bewegungen nicht zu Ungenauigkeiten bei der Bestrahlung kommt.

#### Kontakt:

**UKGM Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie**  
**UKGM Standort Marburg**  
**Prof. Prof. Dr. Engenhardt-Cabillic**  
 Tel.: +49 6421 58-6 64 34  
 engenhar@med.uni-marburg.de

# Punktgenaue Tumorbestrahlung

## Zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten durch neues Bestrahlungsgerät



9-monatige Bau-, Test- und Qualitätssicherungsphase

Nach nur neunmonatiger Bauzeit wurde in der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie in Marburg im Oktober ein neues, hochmodernes Bestrahlungsgerät in Betrieb genommen. Dieser sogenannte Linearbeschleuniger ermöglicht dank genauere Strahlenfokussierung eine hochpräzise Bestrahlung des Tumors und damit eine effektivere Therapie, die mit geringeren Belastungen für den Patienten verbunden ist. Besonders gut geeignet ist der Linearbeschleuniger für die Behandlungen von Hirn-, Lungen und Lebertumoren mit hohen Einzeldosen.

„Mit dem neuen Linearbeschleuniger verfügt das UKGM Marburg über die neueste Technologie, welche derzeit in der Strahlentherapie verfügbar ist. Er eröffnet Patientinnen und Patienten optimierte Behandlungsmöglichkeiten und wir versprechen uns von ihm neue Erkenntnisse für die Therapien der Zukunft“, so Dr. Gunther K. Weiss, Geschäftsführer des UKGM Marburg. „Mit diesem neuen Linearbeschleuniger wird die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie auch im internationalen wissenschaftlichen Vergleich gestärkt.“

„Für die erfolgreiche Behandlung von Krebspatienten ist die Strahlentherapie ein zentrales Element. Mittels des neuen Hochleistungs-Linearbeschleunigers können wir nun präziser, schneller, effizienter und damit für den Patienten schonender behandeln“, betont die Leiterin der Abteilung Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic. „Die bestmögliche Behandlung von Tumorerkrankten ist uns ein



Der neue Beschleuniger

zentrales Anliegen. Daher werden im Rahmen unseres Onkologischen Zentrums alle Krebsbehandlungen durch unsere Experten interdisziplinär abgestimmt. Ich freue mich, dass wir nun mit diesem innovativen Linearbeschleuniger unseren Patienten alle derzeit technisch möglichen Bestrahlungsmethoden anbieten können.“ Durch besondere technische Verfahren erlaubt es das neue Gerät, nahezu jede erforderliche anatomische Form mit einer Strahlendosisverteilung gleichsam nachzuzeichnen und damit die gesunden Organe in der Umgebung des Tumors besser zu schonen. „Dies wird die Verträglichkeit der strahlentherapeutischen Behandlung für die Patienten deutlich verbessern“, so Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic. Mit einer integrierten Röntgen-Bildgebung bietet das Gerät dem Arzt erstmals auch die Möglichkeit, den Tumor während der Bestrahlung zu beobachten und bei Tumorbewegungen die Bestrahlung anzupassen. „Mit diesen neuen technischen Möglichkeiten stehen uns vor allem für Patienten mit Lungen- und Lebertumoren völlig neue, innovative Bestrahlungsoptionen offen“ so der leitende Medizinphysiker Prof. Dr. Klemens Zink.



### Kontakt:

**UKGM Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie**  
**UKGM Standort Marburg**  
**Prof. Prof. Dr. Engenhardt-Cabillic**  
 Tel.: +49 6421 58-6 64 34  
 engenhar@med.uni-marburg.de

# Stammzellentransplantation

## Ausgezeichnete Qualität nach internationalen Standards

Akute Leukämien und verwandte Blutkrebserkrankungen sind extrem bösartige und oft zum Tode führende Erkrankungen. War die Prognose früher immer extrem ernst, ist die Leukämie unter anderem durch den immer breiteren Einsatz der Knochenmark- und Stammzellentransplantation in vielen Fällen heute eine heilbare Erkrankung geworden. 1990 wurde daher Dr. E.D. Thomas der Nobelpreis für die Einführung der Knochenmarktransplantation verliehen.

Der Austausch eines gesamten Blutsystems beinhaltet auch, dass ein neues Immunsystem im Patienten installiert wird. Wir wissen heute, dass dem neuen, „frischen“ Immunsystem eine eminent wichtige Rolle bei der Heilung der bösartigen Tumorerkrankung zukommt. Damit wird aber auch klar, dass solche sehr aufwendigen Stammzellentransplantationen nur an Kliniken durchgeführt werden dürfen, welche mit dieser äußerst komplizierten Maßnahme extrem viel Erfahrung haben. Das ist am Carreras Leukämie Centrum in Marburg der Fall.

Der weltbekannte Tenor José Carreras litt selber an einer akuten Leukämie, die nur durch eine Stammzellentransplantation geheilt werden konnte. 2009 wurde von ihm das einmalige Carreras Leukämie Centrum in Marburg feierlich eingeweiht. In Marburg sind Leukämien und verwandte Erkrankungen ein Schwerpunkt in der onkologischen Versorgung und in der Forschung. Am Carreras Leukämie Centrum in Marburg, einem Teil des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, führt das Team der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Immunologie unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Neubauer und Prof.



Rudolf Nieth, Pflegedienst, Leiter der Station 227, Dr. Gunther K. Weiß, Kaufmännischer Geschäftsführer des UKGM Marburg, Prof. Dr. Andreas Burchert, Leitender Oberarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Immunologie (mit Zertifikat in der Hand), Prof. Dr. Andreas Neubauer, Direktor der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Immunologie, Privatdozentin Dr. Gabriele Jaques, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Immunologie

Dr. Andreas Burchert ca. 100 Stammzellentransplantationen (autolog und allogene) pro Jahr durch. Hierbei sind sehr hohe Qualitätskriterien zu erfüllen.

Diese Kriterien wurden als international gültige Standards von der Prüforganisation JACIE (Joint Accreditation Committee-ISCT (Europe) & EBMT) festgelegt. JACIE ist eine europäische Organisation, die 1998 von der European Society for Blood and Marrow Transplantation (EBMT) und der International Society for Cellular Therapy (ISCT) gegründet wurde. Ziel ist, Stammzellentransplantationen

Anzeige



### Vitalisklinik Bad Hersfeld

Klinik und Rehabilitationszentrum für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen







- Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung für Menschen mit Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen und deren Folgezuständen
- Diagnostik und Therapie nach modernsten Standards
- Zertifizierte Fachklinik für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen, Ernährungsmedizin
- Einzelzimmer mit hotelähnlichem Charakter

www.vitalisklinik.de

Vitalisklinik Bad Hersfeld · Am Weinberg 3 · 36251 Bad Hersfeld · Telefon 06621.205-0

in höchster Qualität zu gewährleisten. Hierzu werden konkrete Kriterien in Form einer umfangreichen Checkliste von JACIE vorgegeben. Ein gut funktionierendes Qualitätsmanagementsystem ist die Grundlage zur Erfüllung dieser weltweit anerkannten Standards.

Die Vorbereitung für diese Akkreditierung lief über viele Jahre. Geprüft wurden alle an der Stammzelltransplantation beteiligten medizinischen Bereiche. Es gibt genaue Vorgaben hinsichtlich der Patientenvorsorge, der Patientenversorgung auf Station sowie der Patientennachsorge. Auch die Spenderauswahl, die Stammzellengewinnung und –Verarbeitung (im Zentrum für Transfusionsmedizin und im Stammzell-Labor) sowie die Spendernachbetreuung unterliegen strengsten auch gesetzlich geregelten Qualitätsmerkmalen.

Vor allem an die Qualifikation des ärztlichen und pflegerischen Personals werden hohe Anforderungen gestellt. In Verfahrensanweisungen sind Prozess- und Arbeitsabläufe für den klinischen und labortechnischen Bereich sowie Qualitätskontrollen darzustellen und festzulegen. Um die Kommunikation zwischen den einzelnen Berei-

chen zu optimieren, haben wir dafür auch ein eigenes elektronisches Kommunikationssystem entwickelt, das eine reibungslose Abwicklung der jeweiligen Behandlungsschritte gewährleisten wird.

Wir freuen uns, nach vielen Jahren Vorarbeit das Zertifikat für die gemeinsame geleistete Arbeit im Aufbau eines funktionierenden Qualitätsmanagementsystems für die Stammzelltransplantation in Händen halten zu können. Wichtig ist, dass wir in Zukunft damit auch die Kooperationen in Deutschland ausbauen werden, und somit die Behandlung im Carreras Leukämie Centrum natürlich verbessern werden.

Autor: Prof. Andreas Neubauer

#### Kontakt:

**Prof. Dr. med. Andreas Neubauer**  
UKGM Klinik für Hämatologie, Onkologie und Immunologie  
UKGM Standort Marburg

Tel.: +49 6421 58-66273  
sekretariat.onkologie@med.uni-marburg.de

#### Anzeige

## KAPHINGST® – Der Gesundheitsmarkt

### Ihr Partner für ein gesundes Leben



#### Versorgungspartner des UKGM

Venen- und Lymph-Kompetenzzentrum  
Brustprothetik-Versorgung  
Pflegehilfsmittel  
Unter- und Oberschenkelprothesen  
Orthopädische Maßschuhe  
Einlagen nach Maß  
Bandagen und Orthesen

Kostenlose Beratung  
für Pflegehilfsmittel auch  
bei Ihnen zu Hause!  
Tel.: 06421/9652-0



**Kaufpark Wehrda:**  
Am Kaufmarkt 2  
35091 Marburg/Wehrda  
Tel.: 06421/9652-0

**Biedenkopf:**  
Schulstraße 5  
35216 Biedenkopf  
Tel.: 06461/75855-0

**Stadtallendorf:**  
Am Markt 8  
35260 Stadtallendorf  
Tel.: 06428/92643-0

**Marburg / City:**  
Wilhelmstraße 3  
35037 Marburg  
Tel.: 06421/14452

facebook

www.kaphingst.de



# Gemeinsam gegen den Krebs

## Onkologiekonzept bringt universitäres Know How zum Patienten

Wer an Krebs erkrankt, soll nicht von einem Arzt zum nächsten ziehen müssen und egal, wo er in Hessen wohnt und in welches Krankenhaus er geht, überall gleich optimal behandelt werden. Dazu sollen die Krankenhäuser besser zusammen arbeiten und Kooperationen schließen, so dass Patienten gemeinsam diagnostiziert und behandelt werden. Das ist die Idee des Hessischen Onkologiekonzeptes, das Anfang 2014 vom Land gestartet wurde. Sechs Versorgungsgebiete gibt es in Hessen. Für den mittelhessischen Raum hat sich das UKGM an den beiden Standorten Gießen und Marburg mit den umliegenden Kliniken zusammengeschlossen. Koordiniert wird diese Zusammenarbeit durch das Universitätsklinikum. Dafür gibt es sowohl in Gießen als auch in Marburg eine eigene Geschäftsstelle. Zusätzlich wacht ein gemeinsames Lenkungsgremium über die Aktivitäten. Die Geschäftsstellen organisieren eine strukturierte Tumordokumentation zur Erfassung der Behandlungsqualität. Außerdem wird ein Studienregister geführt, das die Teilnahme an klinischen Studien vereinfacht.

Was bedeutet das nun ganz konkret für die Patienten? Vier Fragen an Dr. Martin Middeke vom Anneliese Pohl Krebszentrum am UKGM in Marburg und Leiter der Marburger Geschäftsstelle Hessisches Onkologiekonzept:

### Herr Dr. Middeke, wie sieht die Zusammenarbeit zwischen den Kliniken praktisch aus?

Aufgrund der besonderen Struktur des UKGM wurde für beide Standorte eine eigene Geschäftsstelle mit fest zugeordneten kooperierenden Kliniken eingerichtet. Die Geschäftsstellen arbeiten eng zusammen und stimmen sich in allen wesentlichen Punkten ab. Die Betreuung der kooperierenden Kliniken ist jedoch für beide Standorte individuell.

In den kooperierenden Kliniken wurden eigene Tumorkonferenzen etabliert. Soweit die Expertise vor Ort nicht ausreichend ist, kann der Patient in einem der Tumorkolloquien der koordinierenden Häuser vorgestellt werden. Ein Austausch von Ärzten in der Facharztausbildung ist angedacht. Zweimal im Jahr organisieren wir Fortbildungen für die Ärzte der kooperierenden Kliniken. Unabhängig davon gibt es regelmäßig Ausschusssitzungen des Lenkungsgremiums, bei denen zusätzlich ein wissenschaftliches Thema behandelt wird (z.B. neue Analysetechniken in der Pathologie) und/oder ein Versorgungsthema vorgestellt (neue Leitlinien, Palliativversorgung stationär/ambulant).

### Versorgungsgebiet Marburg

Zum Versorgungsgebiet der Geschäftsstelle Marburg gehören folgende Kliniken:

- Diakonie-Krankenhaus Wehrda, Marburg
- DRK-Krankenhaus, Biedenkopf
- Hessische Berglandklinik Koller GmbH, Bad Endbach
- Klinik Sonnenblick, Marburg
- Kaiserin-Auguste-Victoria Krankenhaus, Ehringshausen
- Kreiskrankenhaus Frankenberg gGmbH, Frankenberg/Eder
- Kliniken Hartenstein – Wildetal, Bad Wildungen
- Kliniken Hartenstein – Quellental, Bad Wildungen
- Klinikum Wetzlar, Wetzlar
- Dill-Kliniken Dillenburg, Dillenburg
- Klinikum Falkeneck, Braunfels
- Asklepios Klinikum Schwalmstadt, Schwalmstadt

### Welche onkologischen Erkrankungen werden damit abgedeckt – oder sind es alle?

Es werden prinzipiell alle Tumorerkrankungen abgedeckt. Speziell in Marburg gibt es für jede Tumorart, beziehungsweise Gruppe von Tumorarten, eine eigene Tumorkonferenz:

- Viszeral-onkologische Tumorkonferenz (Tumore im Bauchraum)
- Senologische Tumorkonferenz (Brustkrebs)
- Gynäkologische Tumorkonferenz
- Prostata Konferenz
- Uro-onkologische Konferenz
- Kopf-Hals Tumorkonferenz
- Neuro-onkologische Konferenz (Gehirntumore)
- Hämatologische Konferenz (Stammzelltransplantation)

Kinder werden in der Regel in Gießen behandelt.

### Wie sieht konkret der Weg eines Patienten aus, der im Rahmen des Konzeptes behandelt wird?

Der Weg für den Patienten hat sich durch das Hessische Onkologiekonzept nicht geändert. Er wird weiterhin möglichst heimatnah behandelt. Geändert hat sich vor allem, dass jeder Patient mit seiner individuellen Erkrankung in einem interdisziplinären Tumorkolloquium besprochen wird. Auch die Wege für die Ärzte in den kooperierenden Kliniken haben sich vereinfacht, was Zweitmeinungen und spezielle Fragen zu Diagnostik und Therapie angeht. Neben den etablierten Informationswegen steht die Geschäftsstelle für Fragen bereit und vermittelt dann direkt an die richtigen Ansprechpartner.

### Welche Vorteile haben die Patienten davon?

Der primäre und direkt sichtbare Vorteil ist natürlich die heimatnahe Versorgung auf höchstem Niveau, möglichst genau wie in der Universitätsklinik. Darüber hinaus ergeben sich durch die Kooperationen aber noch weitere Vorteile, wie z.B. direkte Ansprechpartner aus der koordinierenden Häusern für die jeweils behandelnden Ärzte vor Ort, ein gemeinsames Studienregister, auf das alle Part-

#### Kontakt:

**Dr. med. Martin Middeke**  
Geschäftsführer des Anneliese Pohl Krebszentrum Marburg,  
Leiter der Geschäftsstelle Hessisches Onkologiekonzept

UKGM Standort Marburg

Tel: +49 6421 58-6 27 29  
onkologiekonzept@ccc-marburg.de  
ccc-marburg.de

ner Zugriff haben, eine besser koordinierte Nachsorge und vieles mehr. Alle diese Veränderungen verbessern direkt oder indirekt auch die Versorgung der Patienten vor Ort.

### Vielen Dank für das Gespräch



Dr. med. Martin Middeke

Anzeige

**§9 Abs. 1 SGB IX.**  
Ihr Wunsch- und Wahlrecht.  
Ihre MediClin  
als Wunschklinik

[www.mediclin.de](http://www.mediclin.de)

*Gesundheit im Blick!*

Prävention | Akut | Reha | Pflege



### MediClin Reha-Zentrum am Hahnberg

Fachklinik für Konservative Orthopädie und Unfallchirurgie

#### Behandlungskompetenzen:

- Anschlussheilbehandlung nach endoprothetischem Gelenkersatz, operativ versorgter Frakturen, Wirbelsäulenoperationen:
- Berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung nach Arbeitsunfällen.
- Amputationsnachsorgezentrum
- Schwerpunktzentrum für Knochenstoffwechselerkrankungen (Osteoporose)
- Degenerativ und rheumatisch-entzündlich bedingte Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen

Ziergartenstr. 9, 34537 Bad-Wildungen, Telefon 0 56 21 / 7 96-235  
info.hahnberg@mediclin.de, www.klinik-am-hahnberg.de

### MediClin Reha-Zentrum Bad Orb

#### Behandlungskompetenzen:

- Orthopädische Erkrankungen
- Degenerativ-rheumatische Erkrankungen
- Entzündlich-rheumatische Erkrankungen
- Folgezustände nach Verletzungen an Wirbelsäule und Gliedmaßen
- Neurologische und neurochirurgische Erkrankungen
- Internistische und onkologische Erkrankungen
- Kurzzeitpflege für Begleitpersonen

Spessartstr. 20, 63619 Bad Orb, Telefon 0 60 52 / 8 08-640, -641 und -642  
info.bad-orb@mediclin.de, www.reha-zentrum-bad-orb.de

# Neue Wege in der Kinderonkologie

## Internationale Vernetzung für beste Behandlung



Nach Angaben der deutschen Krebshilfe erkranken rund 1.800 Kinder in Deutschland jährlich bis zu ihrem 15. Lebensjahr an Krebs. Etwa die Hälfte der kleinen Patienten leidet unter Leukämien (Blutkrebs) und Lymphomen (Lymphdrüsenkrebs); es folgen Hirntumoren, das Neuroblastom als Tumor des Nervensystems, schließlich der Wilms-Tumor, auch Nephroblastom genannt, der sich in der Niere entwickelt. Erst bei größeren Kindern und Jugendlichen finden sich dann auch andere Krebsarten wie Weichteil- und Knochensarkome, aber nur selten echte Karzinome, die als Tumorarten bei Erwachsenen hingegen die Mehrzahl ausmachen.

„Wir haben hier in Gießen die klinische Kompetenz in allen Bereichen der Kinderonkologie und können kleine und jugendliche Patienten mit jeglichen Tumoren behandeln.“, sagt Prof. Dieter Körholz, seit Oktober neuer Leiter der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am UKGM in Gießen. Die Heilungschancen haben sich insgesamt in den vergangenen 30 Jahren deutlich verbessert. Laut der Deutschen Krebshilfe überleben in Deutschland 80 Prozent aller krebserkrankten Kinder und Jugendlichen; bei einigen Krebsarten sind es sogar über 90 Prozent. Fachleute führen diese Erfolge darauf zurück, dass heute fast alle Kinder im Rahmen von so genannten Therapie-Optimierungsstudien behandelt werden. Das bedeutet, dass alle jungen Patienten nach einheitlichen Standards die jeweils beste Therapie unter Bedingungen erhalten, die eine sehr gute Überwachung, einen intensiven Austausch aller Fachleute und die direkte Übernahme international verfügbaren neuen Wissens

ermöglichen. Die Deutsche Krebshilfe fördert fast alle derzeit in Deutschland laufenden Therapie-Optimierungsstudien im Bereich der Kinderonkologie.

Eine davon ist die europaweite Studie für Kinder und Jugendliche mit einem Hodgkin-Lymphom (Lymphdrüsenkrebs), die im Oktober gestartet ist und von Prof. Körholz geleitet wird. Zudem koordiniert er die weltweit größte Studiengruppe zu diesem Krankheitsbild. „Diese Studien sind Therapiegrundlage für unsere Patienten.“, so der 56-Jährige. Sie profitieren ganz unmittelbar von den Ergebnissen zur Verbesserung der Therapien, die die Experten international zusammen tragen. Wir machen hier in Gießen aktuell Referenzgutachten für 250 Kliniken europaweit. Daraus entsteht quasi eine Art Rezeptbuch für diese Art des Lymphdrüsenkrebs.“

Ein weiteres Forschungsprojekt, das der Onkologe zusammen mit der Gießener Pathologie unter der Leitung von Prof. Stefan Gattenlöhner starten will, soll eine individuell auf den Patienten zugeschnittene Therapie bei Lymphdrüsenkrebs ermöglichen. „Dazu schauen wir uns die 20 wichtigsten bekannten Mutationen an, die dazu führen, dass aus gesundem Gewebe ein Tumor entsteht. Daraus lässt sich dann ein genetisches Profil der Tumorzelle entwickeln und eine ganz individuelle Therapie, die genau da ansetzt, wo in der Zelle etwas falsch läuft und den Tumor entstehen lässt. So könnten wir die Patienten künftig viel gezielter behandeln und die Nebenwirkungen verringern, weil nicht immer eine Chemotherapie zum Einsatz kommen muss.“, so Körholz.



# medi compression

Der richtige Druck überzeugt.



Das **medi compression** Qualitäts-siegel kennzeichnet hochwirksame Medizinprodukte zur Prophylaxe und Therapie in unterschiedlichsten klinischen Anwendungsbereichen. Es steht für Premiumprodukte, in deren Entstehung die Erfahrung aus 60 Jahren Forschung und Entwicklung einfließt.

Im klinischen Einsatz hilft die Technologie mit dem definierten Kompressionsverlauf Thrombosen zu vermeiden, Schwellungen und Blutergüsse zu lindern und Schmerzen zu reduzieren.

Vertrauen Sie auch in der Klinik auf **medi compression**. Hightech, die Ihren Therapieerfolg nachhaltig unterstützt.



Erfahren Sie mehr über klinische Kompression unter [www.medi.de/klinik](http://www.medi.de/klinik).

# Prof. Dr. Harald Renz

## Neuer Ärztlicher Geschäftsführer am UKGM in Marburg

Seit dem ersten Oktober ist Prof. Dr. Harald Renz Ärztlicher Geschäftsführer am Standort Marburg. Das Amt hat er zusätzlich zu seiner bisherigen Aufgabe als Direktor des standortübergreifenden Instituts für Laboratoriumsmedizin übernommen.

Als Immunologe und Allergologe hat er enge Verbindungen ins gesamte Klinikum und zu allen Disziplinen. In Marburg ist der 55-Jährige stark verwurzelt, weil er an der Philipps-Universität Medizin studierte und promovierte und seit 1999 seine Professur innehat. Durch seine Stationen am National Jewish Medical Center in Denver, der Berliner Charité und seine Gastprofessur an der Harvard University in Boston, Massachusetts, ist er zugleich bestens national und international vernetzt.

„Ich freue mich über das Vertrauen, das in mich gesetzt wird und auf die neue Aufgabe“, so Renz. „Die Finanzierung der Hochschulmedizin und der spitzenmedizinischen Angebote für unsere Patienten aus nah und fern, die nächste Begutachtung durch den Wissenschaftsrat, die Entwicklung von Konzepten der Verknüpfung von haus- und fachärztlichen Angeboten mit jenen der Kliniken auf den Lahnbergen und am Ortenberg, die weitere Profilierung des Klinikums als onkologisches Spitzenzentrum und die Gewinnung und Bindung von hervorragenden ärztlichen und nicht-ärztlichen Fachkräften und Wissenschaftlern sind einige der vordringlichen Themen für die kom-



menden Monate und Jahre, die ich voranbringen und aktiv mit gestalten möchte.“

Anzeige

### Verantwortung für Archivierung.

Bei der Gewährleistung einer dauerhaft sicheren und effektiven Archivorganisation unterstützen wir die Mitarbeiter der Universitätskliniken Marburg und Gießen.

DMI GmbH & Co. KG  
Otto-Hahn-Str. 11-13  
D-48161 Münster

Tel. 02534 8005-0  
info@dmi.de  
www.dmi.de

**D·M·I**  
ARCHIVIERUNG

Anzeige

**ELEKTROBAU  
GUNDLACH**

... Ihr Dienstleistungspartner.

**...in allen Fragen  
der Elektrotechnik.**

Seit 1995 nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert!

35037 Marburg Haspelstr. 31-35  
Tel: 06421-18010 Fax: 06421-180180  
Mail: info@gundlach-elektrobau.com  
Net: www.gundlach-elektrobau.com



# Fachkliniken Fürstenhof und Helenenklinik

## Fach- und Rehabilitationsklinik für

- Innere Medizin, Herz-, Kreislauferkrankungen
- Neurologie
- Atemwegserkrankungen und
- Psychosomatik



## Fach- und Rehabilitationsklinik für

- Urologie mit Urogynäkologie / Gynäkologie
- Orthopädie und
- Innere Medizin / Nephrologie



Brunnenallee 39 · 34537 Bad Wildungen · Telefon (05621) 704-0

Laustraße 35 · 34537 Bad Wildungen · Telefon (05621) 85-0



[www.asklepios.com](http://www.asklepios.com)

enhance performance

Seit mehr als zwanzig Jahren beliefern wir Krankenhäuser mit OP-Komplettssets. Als erfahrener Dienstleister kennen wir Ihre Prozesse, Abläufe und Bedürfnisse. Die funktionierenden Strukturen unseres Unternehmens helfen uns dabei, Sie bei Ihren Anforderungen mit schnellen Lösungen flexibel und effizient zu unterstützen.

Gerne definieren wir mit Ihnen neue Ziele und gehen den Weg als Ihr Partner gemeinsam für eine bessere Qualität Ihrer Klinik.  
**Für zufriedene Patienten.**

[www.cemed.de](http://www.cemed.de)

# Aorten-Screening kann Leben retten

## Erkrankungen der Hauptschlagader frühzeitig erkennen



Eine schmerzfreie Ultraschalluntersuchung gibt Aufschluss über den Zustand der Bauchaorta

Die Diagnose kommt für Patienten meist aus heiterem Himmel, wenn der Arzt ein Aortenaneurysma feststellt. Dabei handelt es sich um eine Erweiterung der Hauptschlagader (Aorta). Da dies meist keinerlei Schmerzen oder andere Beschwerden verursacht, bleibt die Erkrankung oft unerkannt. Wenn sich die Aorta allerdings auf fünf Zentimeter oder mehr erweitert, droht sie zu reißen und das hat für den Patienten lebensgefährliche Folgen.

Laut der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin können 90 Prozent der Patienten nach einem Riss der Aorta nicht mehr gerettet werden. Betroffen sind schätzungsweise bundesweit eine halbe Million Menschen ab dem 65. Lebensjahr.

Aufklären, beraten und informieren ist genauso wichtig, wie eine kompetente Diagnostik und entsprechende Behandlung. Aus diesem Grund bietet die Abteilung für Gefäßchirurgie und endovasculäre Chirurgie der Klinik für Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie am UKGM in Marburg, unter der Leitung von Dr. Josef Geks, **Aortenscreening-Tage** für die Bevölkerung an. In diesem Jahr bereits zwei Mal. Das Gefäßteam bestehend aus Oberarzt Dr. Zaher Swaid (stellv. Leiter), Oberärztin Dr. Irene Portig (Angiologie), Oberarzt Dr. Carsten Dietz, Assistenzarzt Dr. Dennis Josephs und Assistenzarzt Mohamed Essa hat sie organisiert.

### Dr. Josephs, wie läuft so ein Aortenscreening ab?

Es handelt sich dabei um eine völlig schmerzfreie Ultraschalluntersuchung des Bauchraums. Dabei schauen wir uns die Aorta in ihrem Verlauf und hinsichtlich ihrer Größe sehr genau an.

### Dr. Swaid, was können Sie mit dem Ultraschall feststellen?

Mit dem Ultraschall können wir den Durchmesser der Bauchschlagader sehr genau bestimmen und auch einschätzen, ob weiterer Handlungsbedarf besteht, ob es leichte Veränderungen gibt und es ratsam ist, den weiteren Verlauf regelmäßig zu beobachten oder ob alles in Ordnung ist.

### Und wenn Sie nun eine Erweiterung diagnostizieren, was ist zu tun?

Als nächstes wird eine Computertomographie mit Kontrastmittel durchgeführt. Bei Patienten die Kontrastmittel aus unterschiedlichen Gründen nicht gut vertragen, können wir auf Alternativerfahren ausweichen. Mittels dieser CT-Bilder können wir dann genauer sehen, welche Art der Therapie für den Patienten in Frage kommt.

### Ab wann geht es nur noch mit einer Operation?

In Deutschland wird eine Versorgung durch einen minimal-invasiven Eingriff, bei dem die erweiterte Stelle durch einen Stent überbrückt wird oder aber durch eine offene Operation ab einem maximalen Durchmesser von fünf Zentimetern empfohlen. Welches Verfahren für den Patienten die richtige Methode ist, hängt von der Beschaffenheit der Aorta, anderen Grunderkrankungen und natürlich vom Wunsch des Patienten ab.

### Dr. Josephs, ab welchem Alter sollte man ein entsprechendes Screening machen?

Ab dem 65. Lebensjahr besteht ein erhöhtes Risiko für eine Erweiterung der Aorta. Wenn Patienten familiär vorbelastet sind, ist ein Screening immer sinnvoll. Als reine Vorsorgeuntersuchung wird das Aortenscreening von den Kassen bislang nicht übernommen, sondern nur dann, wenn bereits ein Verdacht auf eine mögliche krankhafte Veränderung besteht. Derzeit laufen allerdings Verhandlungen mit den Kassen, das Screening in den Vorsorgekatalog aufzunehmen.

### Wie oft sollte man ein solches Screening machen?

Sollte beim ersten Screening kein Aneurysma festgestellt werden, reicht es in der Altersklasse ab 65 Jahren wieder

in drei bis fünf Jahren erneut zu schauen. Sollte eine Erweiterung festgestellt worden sein, zwischen drei und fünf Zentimetern, ist eine erneute Ultraschalluntersuchung nach sechs Monaten zu empfehlen, damit man ein mögliches Fortschreiten rechtzeitig sehen kann.

**Vielen Dank für das Gespräch**

**Kontakt:**

UKGM Klinik für Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie  
Abteilung Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie  
UKGM Standort Marburg  
Leiter: Dr. med. Josef Geks  
Tel.: +49 6421 58-6 25 07  
geks@med.uni-marburg.de



Das Team der Gefäßchirurgie (v. l.): Assistenzarzt Mohamed Essa, Dr. Josephs, Dr. Swaid, Dr. Geks, Dr. Portig, Dr. Dietz, Pfleger Patrick Lauer

Anzeige

## Hier fühle ich mich zuhause ...

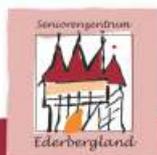
*... wie oft benutzen wir dieses Wort,  
ohne uns über seine wahre Bedeutung bewusst zu sein?*

Das Zuhause ist mehr als nur ein Ort mit vier Wänden und einem Dach über dem Kopf. Es steht für Ruhe, Wärme und Geborgenheit. Je älter wir werden, desto mehr schätzen wir diese Werte.

Unter dem Motto „Wir sorgen fürs Alter“ bieten unsere Seniorenzentren in Fernwald, Frankenberg und Homberg ein behütetes Zuhause für Senioren und Pflegebedürftige jeden Alters. Egal ob in der Kurzzeit- oder Langzeitpflege, dem Urlaubs- oder Probewohnen oder in einem speziellen Wohnbereich für Demenzkranke – die freundliche Einrichtung, ein modernes Therapiekonzept und regelmäßige Veranstaltungen machen das Leben im Alter hier wirklich lebenswert.



Gerne vereinbaren unsere Senioren-Beratungen  
mit Ihnen einen persönlichen  
Gesprächs- und Besichtigungstermin!



**Seniorenzentrum Annerod**

**Seniorenzentrum Ederbergland**

**Seniorenzentrum Goldborn**

35463 Fernwald · Telefon 06 41/98 38-506

35066 Frankenberg · Telefon 06 451/23 07-317

35315 Homberg (Ohm) · Telefon 0 66 33/64 30-100

PROCON



# Wie tierische Therapeuten helfen

Tiergestützte Projekte an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie



Fotos: UKGM

Im umgebauten Bauwagen haben die tierischen Therapeuten ein neues Zuhause gefunden

Beobachten, versorgen, streicheln und eine Menge über Kaninchen und Meerschweine lernen, ist nur ein kleiner Teil dessen, was die tägliche Arbeit der Mitarbeiter des Pflege- und Erziehungsdienstes mit den neuen tierischen Arbeitskollegen bedeutet. Beeindruckt erleben sie immer wieder aufs Neue, wie viel Fürsorge, Achtsamkeit, Begeisterung und Freude die Arbeit mit den Tieren bei allen weckt. Die jungen Patienten bedanken sich häufig für diese Ruhe-Oase abseits des oft unruhigen Stationsalltags. „Hier kann ich abschalten, Ruhe finden und Kraft tanken“, so eine der Patientinnen.

Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen, die in der Klinik oder Tagesklinik in Marburg behandelt werden, versorgen MitarbeiterInnen des Pflege- und Erziehungsdienstes sechs Meerschweinchen und zwei Kaninchen. Täglich werden die nassen Stellen in der Streu gemistet, die Tiere gestreichelt und aus der Hand gefüttert. Aber einfach loslegen geht nicht, vorher wird immer der achtsame, respekt- und liebevolle Umgang mit den Tieren



... und so sieht es drinnen aus



# JOBS & KARRIERE

am CSL Behring Produktions-  
und Forschungsstandort  
Marburg

[marburg.cslbehring.de](http://marburg.cslbehring.de)

## In unserem Unternehmen steht der Mensch im Vordergrund

**Als ein führender Arzneimittelhersteller sind wir dem Wohle unserer Patienten verpflichtet –  
und als einer der größten Arbeitgeber in der Region dem Wohle unserer Mitarbeiter.**

Wir bieten ebenso attraktive wie herausfordernde Arbeitsplätze und anspruchsvolle Aufgabengebiete. Zu unserer Philosophie gehört es, Innovationsgeist und unkonventionelle Lösungen zu fördern. Kollegialität und Teamgeist sind hierfür unabdingbar. Für eine hohe Identifikation mit dem Traditionsunternehmen CSL Behring sorgen auch zahlreiche außerberufliche Angebote, z. B. sportlicher Art oder der Kinderbetreuung – und das alles an einem höchst attraktiven Standort.

**Wenn Sie mehr über uns als Arbeitgeber und unsere Stellenangebote erfahren wollen, scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Mobiltelefon oder besuchen Sie uns unter:**

[marburg.cslbehring.de](http://marburg.cslbehring.de)



Biotherapies for Life™ **CSL Behring**

besprochen. Altersentsprechend wird erklärt, was die Tiere mögen und was nicht und es wird gemeinsam entdeckt, wie sie das wohl zeigen. Als besondere Leckerbissen pflücken alle auf der Wiese Löwenzahn, Klee und Spitzwegerich. Und zum Training der Kinder mit beispielsweise sozialer Ängstlichkeit, fragt man gemeinsam einmal am Tag in dem Ortenberger tegut-Lädchen im Haupthaus des Zentrums für Psychische Gesundheit nach Grünfutter für die Nager.

Nicht nur diese Sachspenden tragen dazu bei, dass dieses und andere tiergestützte Projekte des Fördervereins „Menschkinder Marburg“ möglich sind. Die Anschaffung des liebevoll und artgerecht umgestalteten Bauwagens war möglich dank der Unterstützung des Rotary-

clubs Marburg und der Sparkasse Marburg-Biedenkopf.

Kinderkrankenschwester und Fachkraft für tiergestützte Therapie, Nicole Wolf, hatte die Idee für dieses Projekt und konnte es mit der finanziellen Unterstützung von „Menschkinder Marburg“ auch in die Tat umsetzen. Sie ist begeistert von ihren „neuen Mitarbeitern“: „Die Arbeit mit diesen Tieren eröffnet ein neues und spannendes Arbeitsfeld, das von den Kindern sehr gut angenommen wird.“

Seit 2007 wird in der Klinik tiergestützt gearbeitet mit dem Therapiehund Filou, seit August 2011 wird er unterstützt durch die Therapiehündin Maya. Mit den sechs Meerschweinchen und zwei Kaninchen, die im umgestalteten Bauwagen auf dem Klinikgelände leben, konnte

Anzeige



Urologisch-nephrologische Erkrankungen  
Anschlussrehabilitation (AHB)  
Vorsorge



AM KURPARK

Urologisches Zentrum für Anschlussheilbehandlung (AHB)  
und Rehabilitation

Nach Ihrem stationären Aufenthalt bei Erkrankungen des Uro Genitalsystems möchten wir Sie auf dem Weg Ihrer Genesung unterstützen. Es erwartet Sie ein hochprofessionelles, freundliches Team von Fachärzten, Therapeuten und Pflegekräften. Wir sind spezialisiert auf die Behandlung von Inkontinenz und Impotenz nach Prostata- Operationen.

Untergebracht sind Sie in 228 Zimmern mit gehobenem Hotelstandard am Rande von Europas größtem Kurpark. Für Ihre Angehörigen haben wir die Möglichkeit geschaffen, Sie während des Rehabilitationsaufenthaltes zu begleiten. Die Verpflegung wird auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt.

[www.klinik-am-kurpark.de](http://www.klinik-am-kurpark.de)

Klinik am Kurpark Reinhardshausen GmbH  
Ziergartenstraße 19  
34537 Bad Wildungen - Reinhardshausen  
tel.: +49 (0) 5621 - 702-0  
Belegungsdisposition: 0800 100 58 25  
fax: +49 (0) 5621 - 702-190  
info@klinik-am-kurpark.de  
[www.klinik-am-kurpark.de](http://www.klinik-am-kurpark.de)



Zertifizierte  
Qualitäts  
Rehabilitation  
ISO 9001:2008 plus  
DEGEMED





# MEDIAN Kliniken

Ihre Partner in Bad Nauheim

Wieder  
gesund werden  
oder gesund  
bleiben

## MEDIAN Kaiserberg-Klinik

Fachklinik für Orthopädie, Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel und Cochlea-Implantate

### Indikationen

- Orthopädie / Unfallverletzungen
- Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel
- Rehabilitation von Patienten mit Cochlea-Implantaten

### Angebot

- Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Teilstationäre / ambulante Rehabilitation
- Aufnahme von Privatpatienten und Selbstzahlern
- Aufnahme von Begleitpersonen
- MEDIAN Premium
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorgeleistung (IRENA)

## MEDIAN Klinik am Südpark

Fachklinik für Innere Medizin / Kardiologie, Psychosomatik und Orthopädie

### Indikationen

- Herz-Kreislauf-, Gefäß- und Venenerkrankungen
- Psychosomatische und psychovegetative Erkrankungen
- Orthopädie

### Angebot

- Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Teilstationäre / ambulante Rehabilitation
- Aufnahme von Dialysepatienten
- Präventionsprogramme
- Aufnahme von Privatpatienten und Selbstzahlern
- Aufnahme von Begleitpersonen
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) Psychosomatik



Am Kaiserberg 8 – 10  
D-61231 Bad Nauheim  
Telefon +49 (0) 60 32 / 703 – 0  
[kontakt.kaiserberg@  
median-kliniken.de](mailto:kontakt.kaiserberg@median-kliniken.de)



Zanderstraße 26  
D-61231 Bad Nauheim  
Telefon +49 (0) 60 32 / 704 – 0  
[kontakt.suedpark@  
median-kliniken.de](mailto:kontakt.suedpark@median-kliniken.de)



Vertrauen aufbauen, Verantwortung lernen und sorgsamem Umgang fördert soziale Kompetenz

der Bereich der tiergestützten Pädagogik und der tiergestützten Fördermaßnahmen nun ausgebaut werden. Besonders beeindruckend ist es immer wieder zu erleben, wie selbst Kinder mit ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom) gerade noch über die Steinplatten zum Bauwagen rennen, dann aber an der Bauwagentür vorsichtig werden, um die Tiere nicht zu erschrecken. Nur wer sich an alle Absprachen und Regeln hält, kann mit in den Tierkontakt gehen. Das wissen unsere Patienten ganz genau und lassen sich von der Möglichkeit des Tierkontaktes motivieren, achtsam zu sein, sich einzulassen und ihre Sozialkompetenz zu verbessern.

Entspannungsübungen, Konzentrations- und Selbstsicherheitstraining, sowie die Steigerung aller sozialen- und emotionalen Kompetenzen, sind auch hier Ziele. Um nicht nur tiergestützt, sondern auch tiergeschützt arbeiten zu können, soll das Reich der Tiere nun bald um ein artgerechtes Außengehege erweitert werden, sobald es die finanziellen Mittel des kleinen Vereins zulassen. Da dieses Projekt ausschließlich über Spendengelder des Fördervereines „Menschenskinder“ finanziert wird, freuen wir uns über Spenden und die finanzielle Unterstützung unserer Projekte!

Autorinnen: Nicole Wolf und Prof. Katja Becker

**Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Direktorin Prof. Dr. Katja Becker**, ist zuständig für die Regel- und Pflichtversorgung der Kinder und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen der drei Landkreise Marburg-Biedenkopf, Gießen und Wetteraukreis. Die Klinik in Marburg verfügt über 60 Betten, die Tagesklinik in Marburg umfasst zwölf Plätze. Institutsambulanzen gibt es in Marburg und in Bad Nauheim (Wetteraukreis). Eine Tagesklinik im Wetteraukreis wurde 2014 in Butzbach neu eröffnet. Eine Tagesklinik in Gießen ist in Planung.



**Der Förderverein Menschenskinder Marburg** wurde 2012 als gemeinnütziger Verein gegründet und stellt u.a. Mittel bereit für Unterhaltung und Ausbau ergänzender Therapieangebote, die von den Krankenkassen nicht finanziert würden. An tiergestützten Angeboten finanziert der Verein derzeit das beschriebene Meerschweinchen- und Kaninchenprojekt, den Therapiehund sowie einmal wöchentlich pädagogisches Reiten für eine Gruppe von Patienten. Menschenskinder Marburg hat aber auch die Patienteninformationsbroschüre „Was ist denn schon normal?“ mitfinanziert und unterstützt weitere Sport-, musische, kulturelle und Freizeitangebote für die Patienten.

#### Kontakt:

**Menschenskinder Marburg – Förderverein für Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen im Raum Marburg-Biedenkopf, Gießen und Wetterau e. V.**

#### Postanschrift:

Menschenskinder Marburg e. V.  
c/o Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie  
am Universitätsklinikum Marburg  
Hans-Sachs-Straße 6  
35039 Marburg

Tel.: +49 06421 58-66261  
info@menschenskinder-marburg.de

#### Bankverbindung:

Menschenskinder Marburg e. V.  
Sparkasse Marburg-Biedenkopf  
IBAN: DE15 5335 0000 0080 0148 05  
BIC: HELADEF1MAR

Menschenskinder Marburg e. V.  
Volksbank Mittelhessen  
IBAN: DE22 5139 0000 0016 7152 04  
BIC: VBMHDE5F

\* **ARGONOPTICS**



Wir bieten ein innovatives Produktportfolio von allerhöchster Qualität für operative Augenärzte in Kliniken und ambulanten OPs

- Intraocular-Linsen
- Viscoelastica
- BSS – Lösung
- Einmalprodukte
- OP-Sets
- Laser



- Anfärbelösung
- Öle
- Gase
- Perfluorcarbone
- Vorsorgeinformation
- Geräte



**ARGONOPTICS GmbH & Co KG**  
 Zum Stadtgraben 7  
 45721 Haltern am See

Tel. 0 23 64/5 08 87-0 · Fax 0 23 64/5 08 87-29  
[www.argonoptics.com](http://www.argonoptics.com) · [info@argonoptics.de](mailto:info@argonoptics.de)

## Wir verhelfen Ihrem Liebling ... ... wieder zu neuem Glanz!



Ob Sofa, Sessel oder Stuhl, wir als Polsterbetrieb „möbeln“ alles wieder auf. Wir bieten Ihnen durch unseren einmaligen Komplettservice folgende Vorteile:

- ◆ persönliche Beratung
- ◆ Materialvielfalt
- ◆ individuelle Polsterung
- ◆ eine riesige Auswahl an Stoffen in bester Qualität
- ◆ modernste Polstertechnik aus Meisterhand
- ◆ und viele kreative Ideen.



**Trommershäuser & Fus GmbH & CoKG**  
 Polsterarbeiten, Raumausstattung und Fußbodentechnik

Zimmerplatzweg 4  
 35043 Marburg  
 Tel. 0 64 21/4 15 24  
[info@fus-raum.de](mailto:info@fus-raum.de)

PLANEN · BAUEN · BETREIBEN



**Parkhäuser mit Weitblick**

- Fachunternehmen für modernen, wirtschaftlichen Parkhausbau
- Dienstleister für Parkraumbewirtschaftung






WWW.HUBER-INTEGRALBAU.DE

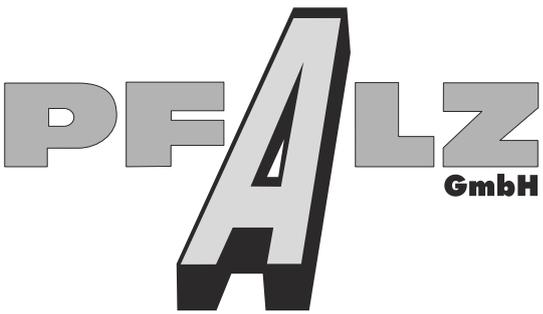


Recycling · Containerdienst · Entsorgung

**Veolia Umweltservice West GmbH**  
 Carl-Benz-Straße 8-10  
 35440 Linden  
 Telefon 0 64 03 - 90 98-0

Bemerkung für die Wahl 

Gas · Wasser · Installation · Bauklempnerei  
Heizungsbau · Öl- und · Gasfeuerung



Oberweg 42 · 35041 Marburg · Tel. 0 64 21/8 12 24 · Fax 0 64 21/8 57 46

Die Nutricia **MEHR**nahrungsexperten.  
Mehr Erfahrung. Mehr Wissen. Mehr Service.

Wir, die **MEHR**nahrungsexperten sind voll und ganz auf medizinische Ernährung spezialisiert und unterstützen Sie bei der medizinischen Ernährungstherapie von der Entlassung aus der Klinik bis zur Weiterversorgung in der Pflegeeinrichtung oder zu Hause.

Kontakt zu Ihrem Ansprechpartner vor Ort:  
09131 7782 0 – rufen Sie uns an!



Wir betreuen Sie gerne.



Nutricia GmbH · D-91015 Erlangen · [www.nutricia.de](http://www.nutricia.de)

# Detektivarbeit im Handgelenk

Bei unklaren Beschwerden hilft der Blick ins Innere



Durch einen kleinen Schnitt für der Handchirurg, Prof. Szalay, die zwei Millimeter kleine Kamera in das Handgelenk der Patientin ein

Die Patientin liegt gut gelaunt auf dem OP-Tisch und erzählt von ihrer letzten Afrikareise, während Prof. Gabor Szalay eine gerade mal zwei Millimeter große Minikamera über einen kleinen Schnitt in ihr Handgelenk schiebt. Auch wenn sie wach ist, merkt sie davon gar nichts, denn ihr linker Arm ist durch eine sogenannte Plexusanästhesie komplett betäubt und ihre Sicht auf das OP-Geschehen durch ein aufgehängtes Tuch versperrt.

Während Szalay mit kleinsten Bewegungen und Drehungen die Minikamera im Handgelenk steuert, bedient er mit der linken Hand einen nur einen Millimeter großen Tasthaken, der behutsam die inneren Strukturen auf Verletzungen oder Spuren von Abnutzung untersucht. Auf dem Bildschirm vor ihm ist in deutlicher Vergrößerung das Innenleben des Gelenks zu sehen.

Ein mondähnliches weißes Gebilde erscheint dort, der Diskus, der ganz anders als auf dem Bildschirm zu vermu-

ten, gerade mal die Größe eines Fingernagels hat. „Der Diskus ist wie eine Art Sprungtuch, das von Feuerwehrleuten straff gehalten wird, wenn nur einer los lässt, ist die Spannung weg und der, der reinspringt, prallt hart auf den Boden.“, erläutert der Handchirurg. Die Feuerwehrleute, das sind im Handgelenk vor allem Sehnen und Bänder, die den Diskus aufspannen, der so als Puffer dient, damit die einzelnen Knochen nicht auf einander stoßen und sich gegenseitig zerreiben. Dieses komplexe Gefüge aus Bändern und Diskus schützt aber nicht nur, sondern sorgt auch für Stabilität und Beweglichkeit bei all den Tätigkeiten, die unser Handgelenk täglich verrichten muss.

Da besonders dieses Drehgelenk permanent im Einsatz ist, finden sich die häufigsten Ursachen für unklare Handgelenksschmerzen hier. „Entweder sind es Verletzungen oder aber auch einfach altersbedingte Abnutzung, die zu Rissen an den Bändern, oder gar zu Löchern im Diskus

Anzeige



*Ofenfrische  
Backwaren  
& Snacks*

**NEU**  
Unser Kaffee-  
Sammelpass

*Treue Kaffeetrinker  
werden bei uns belohnt.*

**SCHWÄLMER BROTLADEN**  
seit 1907  
[www.schwaelmer-brotladen.de](http://www.schwaelmer-brotladen.de)

Anzeige



**VISOCALL IP - Lösung für das Gesundheitswesen**

- » IP-basierte Plattform für Kommunikation, Organisation und Pflege
- » Schwesternrufsystem (nach DIN VDE 0834)
- » Integriertes Kommunikations- und Multimediasystem

Securiton GmbH  
Alarm- und Sicherheitssysteme  
[www.securiton.de](http://www.securiton.de) · Tel. +49 7841 6223-0  
Ein Unternehmen der Securitas Gruppe Schweiz



Anzeige

*Diese Zeitschrift entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen:*

Brandschutzservice  
Dipl.-Ing. Jürgen Hauk  
Fronhäuser Straße 19  
35102 Lohra-Damm

THE BINDING SITE GmbH  
Robert-Bosch-Straße 2 A  
68723 Schwetzingen

WKK Perfusions-Service  
GmbH & Co. KG  
Wernher-von-Braun-Straße 5  
55129 Mainz

Schmidt & Dege GbR  
Sonnenschutztechnik  
Hauptstraße 32  
35117 Münchhausen

Ing.-Büro Neuhaus + Partner  
Im Senser 6  
35463 Fernwald-Albach

Klemm Ingenieure  
GmbH & Co. KG  
Flügelweg 20  
01157 Dresden (Cotta)

Firma Helmut Brosch e.K.  
Verkaufsniederlassung Reutlingen  
Hans-Böckler-Straße 24  
72770 Reutlingen

RECONDIS-Kampfmittelbeseitigung  
Neue Straße 41  
36329 Romrod

altona Diagnostics GmbH  
Mörkenstraße 12  
22767 Hamburg

DID medical  
Vertriebsgesellschaft für  
medizinische Technologien m.b.H.  
Bachstraße 16  
84359 Simbach

BmT GmbH  
Alte Seilerei Haus 7 A  
Meerbuscher Straße 64-68  
40670 Meerbusch-Osterath

Chemische Fabrik Dr. Weigert  
GmbH & Co. KG  
Mühlenhagen 85  
20539 Hamburg

Sorin Group Deutschland GmbH  
Lindberghstraße 25  
80939 München

INFA Lentjes GmbH & Co. KG  
Am Dallberg 2  
58313 Herdecke

Intergeo  
Neundorfer Straße 2  
98527 Suhl

INRESA Arzneimittel GmbH  
Obere Hardtstraße 18  
79114 Freiburg

Anzeige



*Schlüsselfertiges  
Renovieren*

- Fußbodenbeläge
- Malerarbeiten
- Sonnenschutz
- Gardinen
- Parkett
- Tapeten
- Markisen
- Polsterei

**LOCH** RAUM AUSSTATTUNG

Volker Loch · Emil-von-Behring-Straße 47 · 35041 Marburg-Marbach  
Telefon (06421) 64313 · [www.loch-raumausstattung.de](http://www.loch-raumausstattung.de)



Auf dem Monitor sind stark vergrößert die inneren Strukturen zu erkennen, so kann der Chirurg sich bei seinem Vorgehen bestens orientieren

führen und das macht dann den Schmerz. Je schneller wir die Ursache finden, umso besser und unkomplizierter, können wir den Schaden beheben.“, so Szalay. Doch genau da liegt das Problem. Bei unklaren Beschwerden wird zumeist ein bildgebendes Verfahren eingesetzt, das MRT (Magnetresonanztomografie). In Bezug auf das Handgelenk haben diese Bilder allerdings nur eine Trefferquote von 50 Prozent. „Wir erleben es hier immer wieder, dass Patienten mit einem völlig unauffälligen MRT-Befund kommen, schon zahlreiche Ärzte aufgesucht und teils seit Monaten oder gar Jahren Schmerzen haben. Die sagen dann immer ‚ich spinne doch nicht, ich habe doch diese Schmerzen, warum sieht denn keiner was?‘ Und deshalb ist die Handgelenksarthroskopie (Spiegelung), also das Reinschauen so wichtig.“, betont der Mediziner. Wird der Schaden früh entdeckt, kann er bei vielen Patienten bereits im Rahmen der Arthroskopie behoben werden. Bei anderen kann so das Problem zumindest entdeckt werden, um dann die Beschwerden durch weitere Eingriffe zu beheben.

Im Gegensatz zu Knie- und Schulterarthroskopien werden Handgelenkarthroskopien allerdings nicht so oft angeboten, da es viel Erfahrung braucht, um in dem vergleichsweise kleinen Gelenk zu arbeiten. In Gießen behandelt Prof. Szalay Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet. „Für viele Patienten bedeutet unklarer Handgelenksschmerz leider einen oft langen Leidensweg bis sie, meist durch Zufall, von dieser Möglichkeit erfahren. Um mehr Patienten diese Methode zugänglich zu machen, bieten wir deshalb jedes Jahr zwei Workshops für Kollegen an, die aus ganz Deutschland zu uns kommen, um die Arthroskopie zu lernen. Mir ist es besonders wichtig, dieses Wissen in die Breite zu tragen.“

Autorin:  
Christine Bode

### Handsprechstunde

Klinik und Poliklinik für Unfall,  
Hand- und Wiederherstellungschirurgie  
UKGM Standort Gießen

**Mittwochs: 8-16 Uhr**

**Terminvereinbarung unter  
0641 985-5 76 60**

### Kontakt:

**Prof. Dr. Gabor Szalay**  
Leitender Arzt Sektion Handchirurgie  
Klinik für Unfall-, Hand- und  
Wiederherstellungschirurgie  
UKGM Standort Gießen  
Tel.: 0641 985-4 46 03  
Handchirurgie@uniklinikum-giessen.de

## HÖRstudio SUFFERT

... aus Freude am Hören

- Hörgeräte
- Hörberatung
- ZubeHör

Universitätsstraße 29  
35037 Marburg  
Tel. 06421 / 27 03 83  
info@hoerstudio-suffert.de  
www.hoerstudio-suffert.de

Würden Sie  
HÖRstudio Suffert  
als Ihren Akustiker  
weiterempfehlen?

(Quelle: Pro Akustik Kundenmonitor)



### Hörgeräteanpassung ist Vertrauenssache.



Gabriele Suffert

„Bei uns gibt es nur Maßanfertigung, keine Massenabfertigung. Unsere Kundenzufriedenheit ist das oberste Ziel, egal, ob Sie sich zum Nulltarif oder hochwertig versorgen lassen. Bei uns erfahren

Sie, wie gut Sie hören, wie Sie noch besser verstehen und wie Sie Ihr Gehör schützen können. Wir freuen uns auf Sie!“

### Ihr Spezialist in Marburg für:

#### Hörsystemversorgung

- Hörvorsorge und Beratung
- Anpassung von Hörsystemen
- Hörpunktkonzept

#### Pädakustik

- Anpassung von Hörsystemen bei Kindern

#### Implantate

- Nachjustierung von Cochlea-Implantaten
- Anpassung von Mittelohrimplantaten

#### Tinnitusretraining

- Beratung bei Ohrgeräuschen
- Anpassung von Tinnitus-Instrumenten

#### Audiotherapie

- zentrales und peripheres Hörtraining mit wissenschaftlicher Auswertung durch die Universität

#### Gehörschutz

- Individuelle Beratung
- Anfertigung von Gehörschutz nach Maß

Mitglied im Qualitätsverband

pro akustik®

# „Schmerz lass nach“

## Erfolgreiche Schmerztherapie als Teamarbeit



v. l.: Dr. Malgorzata Kolodziej, Neurochirurgin, Prof. Frank Leweke, Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, und Privatdozent Dr. Hagen Maxeiner, Leiter der Schmerzklinik

„Sie sind irgendwann an so einem Punkt, da wollen Sie sich am liebsten aus dem Fenster stürzen.“, sagt Oliver Dux aus Rennerod. Fünf Jahre lang hatte der heute 46-Jährige nur noch Schmerzen. Ursache war ein Bandscheibenvorfall. Eine Operation versprach Besserung, doch die blieb aus. Drei Jahre lang waren die Schmerzen einigermaßen erträglich, doch dann wurden sie immer schlimmer. Neue Untersuchungen ergaben, die ursprüngliche OP war nicht optimal gelaufen, Vernarbungen und zu viel entferntes Bandscheibengewebe sorgten für immer neue und stärkere Beschwerden. Die Arztbesuche und Klinik-Aufenthalte kann Oliver Dux gar nicht mehr zählen: „Ich lief von einem Arzt zum nächsten. Wieder wurde ich operiert, wieder hatte ich neue Hoffnung, doch die Schmerzen blieben, dazu kamen dann noch Lähmungserscheinungen im Bein.“ Seit 2010 war der Maler, Schlosser und Lackierer arbeitsunfähig. Seine drei Kinder mussten auf den vorher aktiven Papa jetzt nur noch Rücksicht nehmen, kein Rumtollen mehr, keine Ausflüge, das ganze Familienleben ordnete sich dem Schmerz unter.

### Rund fünf Millionen Menschen mit chronischer Schmerzkrankheit

„Nach Schätzungen leiden etwa 12 bis 15 Millionen Menschen in Deutschland unter chronischen, länger andauernden oder wiederkehrenden Schmerzen. Ein Drittel dieser Patienten sind stark beeinträchtigt – bei ihnen liegt eine chronische Schmerzkrankheit vor. Diesen fünf Millionen chronischer Schmerzkranker stehen in Deutschland

nur knapp 600 schmerztherapeutische Einrichtungen gegenüber.“, sagt PD Dr. Hagen Maxeiner, der als Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin am UKGM in Gießen die dort angesiedelte Schmerzklinik leitet.

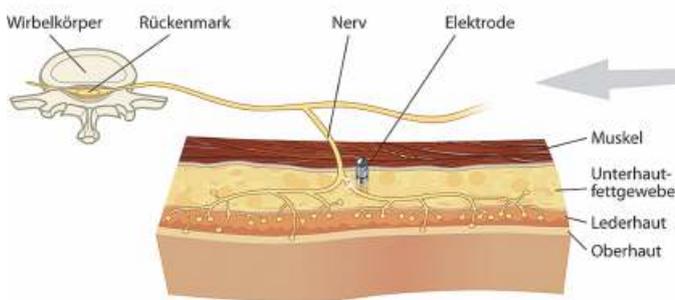
Viele der Patienten, die hierher kommen, haben eine jahrelange Ärzte-Odyssee hinter sich, die ihnen nicht geholfen hat. „Unser Ziel ist es, ein speziell auf den Patienten zugeschnittenes Therapieangebot zu erstellen, das den Menschen als Ganzes sieht.“, so Maxeiner. Dazu gehören wirksame Medikamente, sinnvolle chirurgische Maßnahmen, gezielte Physiotherapie und alternative Heilverfahren genauso wie eine unterstützende psychotherapeutische Begleitung. „Es ergibt keinen Sinn, nur die biologische Komponente des Schmerzes zu behandeln. Beim chronischen Schmerz spielen immer auch psycho-soziale Aspekte eine Rolle, weil er alles einschränken kann: das Familienleben, die Arbeitssituation, Freundschaften und vieles mehr. Das kann Patienten auf Dauer hoffnungslos und depressiv machen.“

Schmerzpatient Oliver Dux kann das bestätigen: „Wenn Sie ihren kompletten Alltag verlieren, weil sie nicht mehr arbeiten können, nicht mehr mit den Kindern toben, keine Freude mehr empfinden und einfach nur noch durchhalten. Wenn die Freunde sagen: `Mensch lach doch mal wieder`, aber es geht nicht. Wenn Sie alle zehn



Schmerzpatient Oliver Dux

Bei der Peripheren Nervenstimulation werden über Elektroden, die unter die Haut verpflanzt wurden, elektrische Impulse direkt am Schmerzort abgegeben



Minuten die Position wechseln müssen, weil der Schmerz im Rücken nicht mehr auszuhalten ist, dann macht das Leben keinen Spaß mehr.“

### Auch sozialer Schmerz kann zum Körpergefühl werden

Deshalb bietet die Gießener Schmerzlinik die sogenannte multimodale Schmerztherapie an, also ein stationäres Behandlungskonzept, das aus mehreren Bausteinen besteht und von Experten verschiedener Fachrichtungen gemeinsam entwickelt und angewendet wird. Sie arbeiten im Team zusammen für den Patienten. Der muss damit nicht mehr von einem Arzt zum nächsten laufen und seine Geschichte erneut erzählen, sondern profitiert von der koordinierten Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen am Universitätsklinikum.

Einen wichtigen Baustein liefert dazu die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie. „Schmerz ist ein Gefühl, das grundsätzlich ein komplexes Netzwerk in unserem Gehirn aktiviert. Dazu gehört zum Beispiel auch die Erinnerung an früher erlittene Schmerzen, aufgrund medizinischer Eingriffe, eines Unfalles oder körperlicher Verletzungen wie Missbrauch und ähnliches. Dieses Schmerzgedächtnis wird bei jedem neuen Schmerz ebenfalls aktiviert und kann das Gefühl verstärken. Auch sozialer Schmerz, wie der Verlust des Arbeitsplatzes, eines geliebten Menschen oder des Freundeskreises, nutzt genau das-

selbe Netzwerk im Gehirn und kann deshalb auch als körperlicher Schmerz empfunden werden oder den tatsächlichen körperlich bedingten Schmerz verstärken.“, erklärt Prof. Frank Lewewe, stellvertretender Direktor der Klinik.

Auswirkungen und Ursachen von Schmerzen auch in psychosomatischer Hinsicht auf den Grund zu gehen, ist für eine erfolgreiche Behandlung wichtig. So kann eine körperliche Erkrankung auf Dauer beim Patienten zu Ängsten und Depressionen führen, weil er keinen Ausweg sieht. Aber auch extremes Leistungsdenken im Job und damit einhergehende ständige Überbelastung, kann zu chronischen Schmerzen führen, weil nur sie dem Betroffenen dann die einzig akzeptable Rechtfertigung bieten, aus dem Stress-Karussell mal auszusteigen. Der Körper funkt dann sozusagen S.O.S. Auch ein schlimmes früheres Erlebnis (Traumatisierung), wie körperliche oder seelische Verletzungen durch Missbrauch, ein schwerer Unfall oder Schicksalsschlag, kann zu einem Körpergefühl werden, das durch bestimmte Reize aktiviert und als Schmerz empfunden wird. „Gerade dann, wenn körperliche Ursachen für die Schmerzen ausgeschlossen werden, kann es im Schnitt sieben Jahre dauern bis die Betroffenen in eine psychosomatische Behandlung kommen, die ihnen helfen kann. Menschen mit einer sogenannten somatoformen Störung haben oft einen langen Leidensweg, weil auch Familie, Freunde oder Arbeitskollegen möglicherweise irgendwann kein Verständnis mehr haben, wenn körperlich doch alles in Ordnung ist. Das



Über die Schmerzmittelpumpe wird das Medikament direkt in das Hirnwasser geleitet, das die Nerven am Rückenmark umspült

verstärkt dann noch das Empfinden von Hilflosigkeit und Ohnmacht, das die Patienten sowieso schon belastet.“, erklärt Leweke.

Deshalb werden Patienten, die zur stationären Schmerztherapie gekommen sind, immer im Team besprochen. „Wir haben auf der Schmerzstation alleine acht Plätze für Patienten, bei denen psychosomatische Ursachen für den Schmerz eine Rolle spielen oder der Schmerz psychische Probleme verursacht. Diese Patienten profitieren von der multimodalen Therapie. Dazu gehören unter anderem Gesprächsangebote, Entspannungstechniken und dass wir gemeinsam der Frage nachgehen, ob es vielleicht ein sozial schmerzliches Erlebnis war, wie zum Beispiel ein schwerer Schicksalsschlag, der sich dann als körperlicher Schmerz zeigt.“, erklärt der Psychosomatiker. Bei Oliver Dux hatte der Schmerz ganz klar eine körperliche Ursache, aber die Auswirkungen auf den Alltag und das gesamte Leben waren so schwerwiegend, dass auch er irgendwann mit Depressionen zu kämpfen hatte. „Ich habe dann eine Gesprächstherapie angefangen, das hat mir sehr geholfen, die Dinge mal zu sortieren und nicht nur schwarz zu sehen. Mit jemandem zu reden, der professionell und neutral ist und vor allem von meiner Situation nicht persönlich betroffen, das ist sehr erleichternd.“, sagt der 46-Jährige.

### Neurochirurgische Methoden gegen den Schmerz

Nach drei auswärtigen Operationen, unzähligen Arztbesuchen und fünf Jahren mit durchgehenden Schmerzen

kam Dux dann nach Gießen in die Schmerzambulanz. „Ich bekam sehr schnell einen Termin und wurde dann stationär aufgenommen. Ich hatte ja schon viele Erfahrungen mit Ärzten, die einfach nicht zuhören. Das war hier gleich anders. Hier nimmt man sich die Zeit, mit den Patienten zu reden. Ich habe mich einfach ernst genommen gefühlt.“

Nach ausführlichen Gesprächen und Sichtung der umfangreichen Krankenakte war den Experten schnell klar: das ist ein Fall für die Neurochirurgin im Team: Dr. Malgorzata Kolodziej. „Für Schmerzpatienten, bei denen eine körperliche Ursache vorliegt und denen weder eine Operation, noch andere konservative Methoden (Medikamente, Physiotherapie) helfen, haben wir in der Neurochirurgie mehrere Möglichkeiten, ihnen wieder deutlich mehr Lebensqualität zu geben.“, erklärt die Oberärztin. „Wir arbeiten dann mit den Methoden der Nervenstimulation oder einer dauerhaft implantierten Schmerzmittelpumpe, je nachdem, was für den Patienten individuell am effektivsten ist.“

Bei der Nervenstimulation gibt es zwei verschiedene Verfahren: in einem kleinen Eingriff unter örtlicher Betäubung werden mit Hilfe einer Punktionsnadel Elektroden entweder direkt an den betroffenen Nerven platziert (Periphere Nervenstimulation) oder auf die Haut des Rückenmarks aufgebracht (Rückenmarkstimulation). Sie sind mit einem Nervenschrittmacher verbunden, der nach einer Testphase von fünf bis sieben Tagen unter die Haut im Bauchbereich eingepflanzt wird.

Der Schrittmacher sendet schwache elektrische Impulse an die Elektroden. Dies sorgt dann dafür, dass die Schmerzimpulse an den Nerven entweder durch ein angenehmes Kribbeln überlagert oder an der Verarbeitung und Weiterleitung gehindert werden, so dass das Schmerzgefühl im Gehirn gar nicht erst entsteht.

### Die Erfolgsquote liegt bei 99 Prozent

„Schon während des Eingriffs kann der Patient unmittelbar feststellen, ob die Methode bei ihm wirkt, deshalb hat er auch nur eine örtliche Betäubung. Der Schrittmacher bleibt zunächst noch draußen, denn wir möchten, dass die Patienten zunächst fünf bis sieben Tage testen, ob und wie das Verfahren auf ihre Schmerzen wirkt. Das kann stationär oder auch zuhause sein. Wenn die Schmerzlinderung mehr als 70 Prozent beträgt, wird der Schrittmacher eingepflanzt. Der Patient hat dann zusätzlich eine Fernbedienung, mit der er die Stärke der Impulse je nach Intensität der Schmerzen einstellen kann.“, so Kolodziej. „Unsere Erfahrungen damit sind überaus gut. 99 Prozent unserer Patienten sagen nach der Testphase `ja, das hilft mir, das will ich haben`. Und das ist für uns dann auch ein schönes und wichtiges Erfolgserlebnis.“ Es gibt jedoch auch Fälle, bei denen die Nerven – oder Rückenmarkstimulation nicht greifen, weil die Betroffenen zum Beispiel Schmerzen am ganzen Körper haben oder aber auch Phantomschmerzen nach Amputation von Gliedmaßen, Neuralgien nach Gürtelrosen oder Schmerzen, die durch eine Krebserkrankung verursacht werden. „Diesen Patienten können wir durch das Einpflanzen einer Schmerzmittelpumpe helfen.“, erklärt die Neurochirurgin. „Dabei wird ein kleiner weicher Schlauch (Katheter) in den Raum um das Rückenmark gelegt, in dem das Hirnwasser die Nerven umspült. Verbunden ist er mit einer Pumpe, die unter die Bauchhaut gesetzt wird und mit einem Schmerzmedikament gefüllt ist. Nach einer vom Arzt festgesetzten und programmierten Dosis gibt die Pumpe dann das Medikament direkt ins Hirnwasser ab, so dass es unmittelbar auf die Nerven einwirken kann. Bei dieser Methode braucht der Patient dann nur ein bis zwei Hundertstel der Menge die nötig wäre, wenn er das Medikament schlucken müsste. Zudem werden die Nebenwirkungen dadurch drastisch reduziert. In regelmäßigen Terminen wird die Pumpe problemlos von außen neu befüllt und programmiert. Auch damit haben wir langjährige gute Erfahrungen gemacht.“

Für Schmerzpatient Oliver Dux war die Rückenmarksstimulation nach fünf Jahren voller Schmerzen, Arbeitsunfähigkeit und Frühverrentung „ein Segen“. „Wenn Sie dann da auf dem OP-Tisch liegen und die Elektroden angebracht werden und Sie spüren: der Schmerz lässt nach – das war ein unbeschreibliches Gefühl. Sobald der Schmerz kommt, spüre ich jetzt nur ein leichtes, ange-

nehmes Kribbeln und den Nervenschrittmacher unter der Haut merkt man nur am Anfang, dann vergisst man das. Ich habe endlich wieder Lebensqualität, gehe raus, treffe Freunde, spiele mit den Kindern und die ganze Familie ist einfach nur glücklich. Mein nächstes Ziel ist es, vielleicht doch wieder wenigstens im kleinen Rahmen etwas arbeiten zu können. Das will ich schaffen.“

Autorin:  
Christine Bode

**Anmerkung der Redaktion:** Wir möchten uns bei Oliver Dux ganz herzlich bedanken, der uns seine Geschichte und seine Erfahrungen für den Artikel zur Verfügung gestellt hat.

#### Kontakt:

##### Schmerztherapie

##### UKGM Standort Gießen

Tel.: +49 641 985-44 44 0

Montag - Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr

Freitag 8:00 - 15:00 Uhr

<http://www.schmerztherapie-giessen.de>

##### Klinik für Neurochirurgie

Schmerzsprechstunde: dienstags

Tel.: +49 641 985-5 71 65 / -5 71 75

#### Kontakt zur Schmerzklinik

Wichtige Voruntersuchungen hinsichtlich der Ursache des Schmerzes sollten bereits durchgeführt worden sein, damit möglichst rasch mit der Behandlung begonnen werden kann. Die Berichte dieser Voruntersuchungen sollten sie in Kopie zusammen mit einer kurzen Schilderung der Beschwerden und Ihren Kontaktdaten per Post oder per Fax übermitteln. Hiernach bekommen sie einen Terminvorschlag für ein Erstgespräch zugesandt, zusammen mit einem Schmerzfragebogen. Für dieses Erstgespräch sollten Sie etwa zwei Stunden einplanen. Sie können Ihre Beschwerden ausführlich schildern und werden körperlich untersucht. Abschließend werden die Ergebnisse besprochen und ein Therapiekonzept erarbeitet, welches einerseits für Ihr Schmerzproblem geeignet ist, andererseits aber auch Ihre Vorstellungen und Wünsche berücksichtigt. Dieses ist je nach Schwere und Dringlichkeit ambulant oder stationär durchführbar.

# Gliederung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

(Stand 15. November 2015)

## Standort Marburg

### Ärztlicher Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Harald Renz

### Pflegedirektor

Michael Reinecke

## Klinikum Lahnberge

### Innere Medizin

- Hämatologie, Onkologie und Immunologie
- Gastroenterologie, Endokrinologie und Stoffwechsel
- Pneumologie
- Nephrologie
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Prof. Dr. Andreas Neubauer  
Prof. Dr. Thomas Gress  
Prof. Dr. Claus Vogelmeier  
Prof. Dr. Joachim Hoyer  
Prof. Dr. Johannes Kruse

### Operative Medizin

- Klinik für Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Orthopädie und Rheumatologie
- Klinik für Urologie und Kinderurologie

Prof. Dr. Detlef Bartsch  
Prof. Dr. Steffen Ruchholtz  
Prof. Dr. Christopher Nimsky  
Prof. Dr. Susanne Fuchs-Winkelmann  
Prof. Dr. Rainer Hofmann

### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Prof. Dr. Uwe Wagner

### Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Kinderchirurgie

Prof. Dr. Rolf Maier  
Dr. Dario Zovko (komm.)

### Radiologie

- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Klinik für Nuklearmedizin
- Klinik für Strahlentherapie

Prof. Dr. Andreas H. Mahnken  
Prof. Dr. Markus Luster  
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic

### Anästhesie

- Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

Prof. Dr. Hinnerk Wulf

### Klinik für Augenheilkunde

Prof. Dr. Walter Sekundo

### Klinik für Dermatologie und Allergologie

Prof. Dr. Michael Hertl

### Zentrum für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Klinik für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde
- Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie

Prof. Dr. Christiane Hey

### Universitäres Herzzentrum Marburg

- Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie
- Klinik für Kardiologie

Prof. Dr. Rainer Moosdorf  
Prof. Dr. Bernhard Schieffer

### Zentrum für Nervenheilkunde I

- Klinik für Neurologie
- Abteilung für Neuroradiologie

Prof. Dr. Richard Dodel (komm.)  
Prof. Dr. Siegfried Bien

### Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

- Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Prof. Dr. Dr. Andreas Neff

**Kliniken Ortenberg**

**Zentrum für Nervenheilkunde II**

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Prof. Dr. Tilo Kircher  
Prof. Dr. Katja Becker

**Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde**

- Abteilung für Zahnerhaltungskunde
- Funktionsbereich für Kinderzahnheilkunde
- Abteilung für Parodontologie
- Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre
- Abteilung für Kieferorthopädie

Prof. Dr. Roland Frankenberger  
Prof. Dr. Klaus Pieper  
Prof. Dr. Nicole Arweiler  
Prof. Dr. Ulrich Lotzmann  
Prof. Dr. Heike Korbmacher-Steiner

**Zentrum für Labordiagnostik und Pathologie**

- **Zentrum für Transfusionsmedizin und Hämotherapie**
- **Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik**
- **Institut für Pathologie**
- **Abteilung für Neuropathologie**
- **Med. Mikrobiologie**
- **Institut für Virologie**

Prof. Dr. Gregor Bein  
  
Prof. Dr. Harald Renz  
  
Prof. Dr. Roland Moll  
Prof. Dr. Axel Pagenstecher  
Prof. Dr. Michael Lohoff  
Prof. Dr. Stephan Becker

**Spezialzentren am Standort Marburg**

- **Allergiezentrum Hessen**
- **Angiomzentrum**
- **Comprehensive Cancer Center**
- **Epilepsiezentrum Marburg**
- **Herzzentrum Marburg**
- **Hörzentrum Marburg**
- **Nasenzentrum**
- **Schädelbasiszentrum**
- **Schlafmedizinisches Zentrum**
- **Traumazentrum**
- **Zentrum für Humangenetik**
- **Zentrum für Notfallmedizin**
- **Darmzentrum**
- **Kopf-Hals-Zentrum**
- **Perinatalzentrum Level 1**
- **Prostatazentrum**
- **Europäisches Exzellenzzentrum für Neuroendokrine Tumoren**
- **Zentrum für unerkannte und seltene Erkrankungen (ZusE)**
- **Cardiac Arrest Center**

Prof. Dr. Wolfgang Pfützner  
Prof. Dr. Afshin Teymoortash  
Prof. Dr. Andreas Neubauer, Dr. Andreas Middeke  
Prof. Dr. Susanne Knake  
Prof. Dr. Bernhard Schieffer, Prof. Dr. Rainer Moosdorf  
Dr. Rainer Weiß  
Dr. Annette Zimmermann  
Prof. Dr. Christopher Nimsky  
Prof. Dr. Ulrich Köhler  
Prof. Dr. Steffen Ruchholtz  
Prof. Dr. Manuela C. Koch  
PD Dr. Clemens Kill  
Dr. med. Daniela Müller, Dr. med. Veit Kanngießer  
Prof. Dr. Susanne Wiegand  
Prof. Dr. Felix Maier  
PD Dr. Peter Jochen Olbert  
Prof. Dr. Thomas Gress, Prof. Dr. Detlef Bartsch  
  
Prof. Dr. Jürgen Schäfer  
  
PD Dr. Clemens Kill, Prof. Dr. Bernhard Schieffer

**Standortübergreifende Spezialzentren**

- **Cochlear Implant Centrum**
- **Deutsches Zentrum für Fetalchirurgie & minimal-invasive Therapie (DZFT)**
- **Reproduktionsmedizinisches Kompetenzzentrum**
- **Universitäres Adipositas-Zentrum Mittelhessen**
- **Zentrum f. Transfusionsmedizin u. Hämotherapie**

Prof. Dr. Jens P. Klußmann  
Prof. Dr. Thomas Kohl  
  
PD Dr. Volker Ziller  
Prof. Dr. Andreas Schäffler,  
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann  
Prof. Dr. Gregor Bein

# Gliederung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (Stand 15. November 2015)

## Standort Gießen

### Ärztlicher Direktor

### Pflegedirektor

### Zentrum für Chirurgie, Anästhesie und Urologie

- Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
- Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
- Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie – Operative Notaufnahme
- Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie
- Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie

### Zentrum für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### Zentrum für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Hals-, Nasen- und Ohrenklinik

### Zentrum für Innere Medizin

- Kardiologie-Angiologie
- Pneumologie, Infektiologie, Gastroenterologie, Nephrologie, Intensivmedizin
- Endokrinologie / Diabetologie
- Klinik für Internistische Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin und Visceralmedizin – Interdisziplinäre Notaufnahme

### Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

- Klinik für Allgemeinpädiatrie und Neonatologie
- Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- Klinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie
- Klinik für Kinderkardiologie

### Klinisches Zentrum für

### Labordiagnostik und Pathologie

- Institut für Humangenetik
- Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie, Molekulare Diagnostik
- Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
- Institut für Mikrobiologie
- Institut für Neuropathologie
- Institut für Pathologie
- Institut für Virologie

### Zentrum für Neurochirurgie und Neurologie

- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Neurologie

Prof. Dr. Jens P. Klußmann

Lothar Zörb

Prof. Dr. Winfried Padberg

Prof. Dr. Michael Sander

Prof. Dr. Christian Heiß  
Prof. Dr. Florian Wagenlehner (komm.)  
Prof. Dr. Andreas Böning

Prof. Dr. Dr. h.c. H. R. Tinneberg

Prof. Dr. Jens P. Klußmann

Prof. Dr. Christian W. Hamm

Prof. Dr. Werner Seeger  
Prof. Dr. Andreas Schäffler

Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger

Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer  
Prof. Dr. Dieter Körholz  
Prof. Dr. Bernd Neubauer  
Prof. Dr. Dietmar Schranz

Prof. Dr. Ulrich Müller

Prof. Dr. Harald Renz

Prof. Dr. Gregor Bein  
Prof. Dr. Trinad Chakraborty  
Prof. Dr. Till Acker  
Prof. Dr. Stefan Gattenlöhner  
Prof. Dr. John Ziebuhr

Prof. Dr. Eberhard Uhl  
Prof. Dr. Manfred Kaps

**Zentrum für Psychiatrie****Zentrum für Psychosomatische Medizin**

- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Institut für Medizinische Psychologie

**Zentrum für Radiologie**

- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Abteilung für Kinderradiologie
- Abteilung für Neuroradiologie
- Klinik für Strahlentherapie
- Klinik für Nuklearmedizin

**Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde**

- Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Poliklinik für Kieferorthopädie
- Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
- Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und präventive Zahnheilkunde
- Funktionsbereich Endodontie
- Poliklinik für Parodontologie
- Poliklinik für Kinderzahnheilkunde

**Zentrum für Ökologie**

- Institut für Hygiene und Umweltmedizin
- Institut für Rechtsmedizin
- Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

**Klinik und Poliklinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie****Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde****Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie****Spezialzentren am Standort Gießen**

- Beckenbodenzentrum Hessen
- Interdisziplinärer Schwerpunkt für Hämostaseologie
- Kinderherzzentrum
- Interdisziplinär Onkologisches Zentrum Mittelhessen
- Transplantationszentrum
- Traumazentrum
- Universitäres Diabeteszentrum Mittelhessen

Prof. Dr. Bernd Gallhofer

Prof. Dr. Johannes Kruse  
Prof. Dr. Renate Deinzer

Prof. Dr. Gabriele A. Krombach  
Prof. Dr. Gabriele A. Krombach (komm.)  
Prof. Dr. Marc Schlamann  
Prof. Dr. Rita Engenhardt-Cabillic  
Dr. Dagmar Steiner (komm.)

Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Howaldt  
Prof. Dr. Sabine Ruf  
Prof. Dr. Bernd Wöstmann

Prof. Dr. Bernd Wöstmann (komm.)  
N. N.  
Prof. Dr. Jörg Meyle  
Prof. Dr. Norbert Krämer

Prof. Dr. Thomas Eikmann  
Prof. Dr. Dr. Reinhard Dettmeyer  
Prof. Dr. Joachim Schneider (komm.)

Prof. Dr. Markus Rickert

Prof. Dr. Birgit Lorenz

Prof. Dr. Uwe Gieler (komm.)

Prof. Dr. Bettina Kemkes-Matthes

Prof. Dr. Dietmar Schranz, Prof. Dr. Hakan Akintürk  
Prof. Dr. Dr. Friedrich Grimminger

Prof. Dr. Rolf Weimer  
Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler  
Dr. Michael Eckhard

Anzeige

Was, wenn es möglich wäre,  
Ihre Katarakt und Ihren Astigmatismus  
gleichzeitig zu korrigieren?

**TECNIS**  
TORIC ASPHERIC IOL

Abbott  
Medical Optics

AMO Germany GmbH • Rudolf-Platz-Strasse 31 • D-78275 Ettlingen • Germany  
TECNIS ist eine eingetragene oder sonstige Marke von Abbott Laboratories oder seiner Tochtergesellschaften.  
©2011 Abbott Medical Optics Inc., Santa Ana, CA 92705 www.AbbottMedicalOptics.com  
3012.01.13-074824

Anzeige

**codon**  
**Gelenkerhalt vor Gelenkersatz**



**Körpereigene Zelltherapie bei Gelenkknorpelschäden  
an Knie, Hüfte und Sprunggelenk**

[www.codon.de](http://www.codon.de)

Anzeige

**m**  
**MEIKO**  
Die saubere Lösung

Professionelle Spültechnik,  
Reinigungs- und  
Desinfektionstechnologie

**MEIKO Werksvertretung  
RHEIN-MAIN GmbH**  
Hauptstraße 350 · 65760 Eschborn  
Tel. 061 73/99 98-0  
Fax: 061 73 /99 98-24  
E-Mail: [info@rhein-main.meiko.de](mailto:info@rhein-main.meiko.de)  
[www.meiko.de](http://www.meiko.de)

Anzeige

**ic**  
**implantcast**

**GenuX**<sup>®</sup>  
Die modulare Lösung

**MUTARS**<sup>®</sup> RS  
Modulares Revisionsystem

BEWÄHRTE MODULARITÄT

INNOVATIONEN DER  
IMPLANTCAST GMBH  
Lüneburger Schanze 26  
21614 Buxtehude

[www.implantcast.de](http://www.implantcast.de)

## BLUT SPENDEN HILFT

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg sucht laufend Blutspenden und versorgt auch die kleineren Krankenhäuser in der Region.

### JEDE SPENDE HILFT!

Eine Aufwandsentschädigung wird gewährt.

#### Spendezeiten **GIESSEN:**

Mo. - Do. 9:00 – 12:00 Uhr / 14:00 – 18:00 Uhr  
Fr. 9:00 – 12:00 Uhr

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unser Blutentnahmeteam

Tel.: 06 41/9 85-4 15 06

Parkplätze gebührenfrei!

Einfahrt über die Gaffkystraße - Parkhaus 2  
(die Parkkarte wird Ihnen an der Blutspendeanmeldung entwertet)

#### Spendezeiten **MARBURG:**

Montag 8:00 – 15:30 Uhr  
Donnerstag 8:00 – 15:30 Uhr  
Freitag 8:00 – 15:30 Uhr

Dienstag 12:00 – 18:00 Uhr  
Mittwoch 12:00 – 18:00 Uhr

Universitäts-Blutbank  
im Klinikum auf den  
Lahnbergen,  
Conradistraße

Tel.: 0 64 21/58-6 44 92

Parkplätze gebührenfrei!



**Ein Date fürs Leben**

**Campus Blutspende**  
dienstags  
11:00 bis 15:00 Uhr  
Neue Mensa JLU Gießen  
Otto-Behaghel-Str. 27

**CAMPUS BLUTSPENDER GESUCHT!**  
[www.campusblutspende.de](http://www.campusblutspende.de)

STUDENTENWERK GIESSEN  
UKGM UNIVERSITÄTSKLINIKUM GIESSEN UND MARBURG



#### ÖFFNUNGSZEITEN:

dienstags 11:00 – 15:00 Uhr

#### WO?

Einfach in die Neue Mensa, Otto-Behaghel-Str. 27 gehen und dort der Beschilderung folgen.

#### VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE BLUTSPENDE:

Sie sollten Ihren Personalausweis mitbringen, eine Stunde Zeit einrechnen und sich gesund fühlen.

#### DÜRFEN BEI DER CAMPUS BLUTSPENDE NUR STUDENTEN SPENDEN?

Klare Antwort: Nein. Besucher, Freunde, Bedienstete des Studentenwerkes – jeder ist willkommen.

#### WIE HÄUFIG DARF ICH BLUT SPENDEN?

Frauen dürfen 4 x und Männer 6 x pro Jahr Blut spenden.

#### NACH DER SPENDE?

Sie sollten sich noch 15–30 Minuten bei uns ausruhen. Für eine Erfrischung ist gesorgt.

#### WAS HABE ICH VON DER SPENDE?

Sie erhalten einen kostenlosen Gesundheitscheck und eine Aufwandsentschädigung zur Deckung der Ihnen entstandenen Kosten. Und ganz nebenbei retten Sie ein Menschenleben. Blut ist durch nichts ersetzbar.

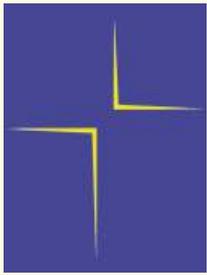
Weitere Infos unter [www.campusblutspende.de](http://www.campusblutspende.de)



# HESSISCHE BERGLANDKLINIK

## Kompetenz in Geriatrie und Frührehabilitation

Die Hessische Berglandklinik Koller GmbH ist ein Akutkrankenhaus mit 100 vollstationären Betten. Typische Behandlungsindikationen: verzögerte Rekonvaleszenz nach Operationen, Knochenbrüchen, Herzinfarkten und Chemotherapien sowie die Weiterbehandlung nach Schlaganfallerkrankungen, Morbus Parkinson, chronisches Schmerzsyndrom, Gang- und Standunsicherheit und Sturzerkrankung.



# Evangelische und Katholische Klinikseelsorge Marburg



Ihr Seelsorge-Team (v. l.): Dr. Stefan Ohnesorge (Dipl.-Theol., kath.), Pfarrerin Marion Kohl (ev.), Pfarrerin Almuth Böhler (ev.), Pfarrer Dietrich Georges (ev.), Hermann Butkus (Dipl.-Theol., kath.), nicht abgebildet: Pfarrer Peter Macht (kath.)

## Liebe Patientin, lieber Patient...

Möchten Sie Fragen klären oder Sorgen aussprechen?  
Tut es Ihnen gut, wenn jemand einfach nur da ist und zuhört?

Oder wenn jemand mit Ihnen oder für Sie betet?

Was immer Sie bewegt:

Wir nehmen uns Zeit und sind für Sie da!

Wir sind zur Verschwiegenheit verpflichtet!

**... Sie können uns rufen lassen! ...**

- Über das Pflegepersonal
- Über unsere Büros
- Über unsere Information im Klinikum Lahnberge

## Evangelische Klinikseelsorge:

*Lahnberge*

Büro: Ebene 0, Raum 2304

Telefon: 0 64 21/58-6 35 95\*

eMail: [evangel@med.uni-marburg.de](mailto:evangel@med.uni-marburg.de)

*Ortenberg (Zentrum für psychische Gesundheit)*

Telefon: 0 64 21/9 48 86 64

## Katholische Klinikseelsorge:

*Lahnberge*

Büro: Ebene 0, Raum 2321

Telefon: 0 64 21/58-6 35 98\*

eMail: [katholog@med.uni-marburg.de](mailto:katholog@med.uni-marburg.de)

*Ortenberg (Zentrum für psychische Gesundheit)*

Telefon: 0 64 21/58-6 15 50\*

\* Innerhalb der Klinik ist nur die mit 6 beginnende Nummer zu wählen.

## Gottesdienstangebote

### Klinikum Lahnberge:

#### Evangelischer Gottesdienst\*

Mittwoch, 17.00 Uhr, in der Kapelle, Ebene 0,  
Haupteingang Richtung Kinder- u. Frauenklinik

#### Katholischer Gottesdienst (Heilige Messe)\*

Samstag, 18.45 Uhr, in der Kapelle, Ebene 0,  
Haupteingang Richtung Kinder- u. Frauenklinik

\*1) Übertragung in die Patientenzimmer

### Zentrum für psychische Gesundheit (Ortenberg):

Montag, 18.45 Uhr, im Aufenthaltsraum 5. Etage

## Patientenfürsprecher für den Standort Marburg

Der Kreistag des Landkreises Marburg-Biedenkopf hat

### Cornelia Opitz

Seelheimer Weg 8  
35043 Marburg-Ginseldorf  
Tel.: 01 76/47 75 44 25

zur Patientenfürsprecherin gewählt.  
Stellvertretende Patientenfürsprecherin ist

### Anette Wetterau-Ruppersberg

Vor dem Bundeberg 28  
35232 Dautphetal-Buchenau  
Tel.: 01 71/9 00 09 00

Gemäß § 7 Abs. 3 des Hessischen Krankenhausgesetzes prüft der Patientenfürsprecher Anregungen und Beschwerden der Patienten und vertritt deren Anliegen.

**Frau Opitz ist dienstags und donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr erreichbar.**

Im Bedarfsfall ruft Frau Opitz Sie auch gerne zurück.



Damit Ihr Kind trotzdem lachen kann:  
höchste MRT-Sicherheit.



**MED<sup>o</sup>EL**

**Optimierte MRT-Sicherheit  
bei SYNCHRONY.**

Damit Cochleaimplantatträger im Fall eines Unfalls kein Problem bei der MRT-Untersuchung bekommen, bietet MED-EL mit SYNCHRONY jetzt MRT-Sicherheit bis 3,0 Tesla. Dadurch ist der Einsatz hochmoderner MRT-Geräte mit bestmöglicher Diagnose unkompliziert möglich. Denn das Entfernen und Wiedereinsetzen des implantateigenen Magneten vor und nach der MRT-Untersuchung ist nicht notwendig. Und da mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit mindestens einmal im Leben eine MRT-Diagnose nötig wird, ist das vor allem eins: eine echte Verbesserung. Diese MRT-Sicherheit bietet aktuell nur MED-EL.

MED-EL Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH  
Moosstraße 7 | 82319 Starnberg  
Tel. gebührenfrei: 0800 0770330  
office@medel.de | medel.com



hearLIFE



**Akutklinik  
AHB- und Rehaklinik  
ambulante Therapien  
Rheumasprechstunde**

Heilen mit Fachwissen, Herz und Verstand

**Therapie – über den Tag hinaus**



Bei uns erfahren Wirbelsäulen- und Rheumapatienten eine Therapie, die auf den langfristigen Behandlungserfolg zielt. Ob bei einer stationären Aufnahme in der Akutklinik, einem Aufenthalt in der

AHB- und Rehaklinik oder während einer ambulanten Therapie: Hier arbeitet ein engagiertes Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften kompetent mit und für den Patienten.



Sebastian-Kneipp-Straße 36  
35080 Bad Endbach  
Tel 02776 919-0  
Fax 02776 919-171



## Allgemeines im Klinikum

### ■ Anmeldung

Ohne Formalitäten geht es auch bei uns leider nicht. Ihre stationäre Aufnahme ist mit einigen Fragen an Sie verbunden, wofür wir Sie um Ihr Verständnis bitten. Ihre Personalien wurden bereits von der Zentralen Patientenaufnahme in der Eingangshalle des Klinikums Lahnberge – evtl. auch von einer der dezentralen Aufnahme-/Leitstellen – aufgenommen. Sollte dies noch nicht geschehen sein, wenden Sie sich bitte umgehend an die für Ihre Station zuständige Leitstelle.

Wenn Sie sich nicht selbst anmelden konnten oder können, wird ein/e Mitarbeiter/in der administrativen Aufnahme-/Leitstelle (Patientenanmeldung) zu Ihnen kommen und die für die Verwaltung notwendigen Angaben erfragen. Falls nicht bereits geschehen, geben Sie bitte auch den Einweisungsschein (Verordnung von Krankenhauspflege) Ihres Arztes dort ab.

### ■ Wertgegenstände

Schmuck und Wertgegenstände sowie größere Geldbeträge sollten Sie nicht im Krankenzimmer aufbewahren. Das Klinikum übernimmt im Falle des Verlustes keine Haftung. Wir bitten Sie daher, diese Dinge möglichst zu Hause zu lassen oder Ihren Angehörigen mitzugeben.

### ■ Parkplätze

Auf den Lahnbergen stehen Ihnen verschiedene Parkplätze gegen eine Gebühr zur Verfügung. Wir möchten Sie und Ihren Besuch höflich bitten, nach Möglichkeit Ihre

Fahrzeuge zu Hause zu lassen und öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, da es in Stoßzeiten zu Engpässen kommen kann.

### ■ Zuzahlung für gesetzlich Krankenversicherte

Für Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, besteht die Verpflichtung, vom Beginn der Krankenhausbehandlung an für maximal 28 Tage eine Zuzahlung zu leisten. Der Zuzahlungsbetrag beträgt derzeit 10 € je Tag und wird vom Universitätsklinikum an Ihre Krankenkasse abgeführt. Dieser Betrag ist vom Gesetzgeber festgesetzt. Die Zuzahlungspflicht besteht nicht bei teilstationärer Krankenhauspflege und bei Wöchnerinnen (Entbindungsanstaltspflege) bis zum sechsten Tag nach der Entbindung sowie in einigen weiteren Sonderfällen. Die Zahlungspflichtigen erhalten über den Zuzahlungsbetrag eine gesonderte Rechnung durch das Klinikum. Weitere Auskünfte hierzu erteilt die Krankenhausverwaltung, Abteilung Patientenaufnahme und Leistungsabrechnung.

### ■ Allgemeine Vertragsbedingungen – AVB

Grundlage der Rechtsbeziehungen zwischen Ihnen, den Kostenträgern und der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sind die Allgemeinen Vertragsbedingungen sowie spezielle Abrechnungsvorschriften. Die Unterlagen liegen in den administrativen Leitstellen (Patientenanmeldung) aus und können dort eingesehen werden. Sie sind Bestandteil des Krankenhausbehandlungsvertrages, den Sie mit der Universitätsklinikum Gießen und Mar-

Surgical Innovation  
*is our Passion*



Gebrüder Martin GmbH & Co. KG  
Ein Unternehmen der KLS Martin Group  
KLS Martin Platz 1 · 78532 Tuttlingen/Germany  
Tel. +49 7461 706-0 · info@klsmartin.com

**KLS martin**  
GROUP



Kompetenz in der  
Krebsforschung

Lungenkrebs

Brustkrebs



Blasenkrebs



Besuchen Sie unsere  
Website:  
[www.oncosite.de](http://www.oncosite.de)





burg GmbH geschlossen haben. Vom Arzt erwarten Sie die genaue Feststellung Ihrer Krankheit (Diagnose) und eine erfolgreiche Behandlung (Therapie). Sie können selbst sowohl bei der Diagnose als auch bei der Therapie mitwirken – durch klare Aussagen über Ihr Befinden und die Entstehung Ihrer Beschwerden, über die Wirkung der verschiedenen Behandlungsmethoden und der Medikamente und vor allem durch Befolgen der Therapievorschriften. Wünschen Sie Erklärungen für unverständliche Anordnungen und Maßnahmen, so bitten Sie den für Sie zuständigen Arzt um Auskunft. Auf die Erteilung dieser Auskunft haben Sie sogar einen Rechtsanspruch. In der Regel kann jeder ärztliche Eingriff (z.B. Operationen, Punktionen) nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung erfolgen. Deshalb müssen Sie wissen, warum ein bestimmter Eingriff erforderlich ist und mit welchen Folgen oder Nebenwirkungen Sie gegebenenfalls rechnen müssen. Bitte haben Sie Verständnis, dass sich mitunter eine geplante Operation oder Untersuchung wegen eines unaufschiebbaren Notfalls verzögern kann.

#### ■ **Medikamente**

Der Arzt verordnet die Heilmittel für Sie, die er für angebracht hält und erwartet von Ihnen, dass Sie Ihre Medikamente der Anordnung gemäß einnehmen. Bitte nehmen Sie darüber hinaus keine weiteren Medikamente, die Ihnen von anderen Seite angeraten oder verordnet wurden. Sie können dadurch selbst Ihren Heilungsprozess verhindern oder sich sogar in Lebensgefahr bringen. Denken Sie bitte daran, dass auch die Ihnen ggf. verord-

nete Diätkost ein wichtiger Bestandteil Ihrer Behandlung ist. Sie sollten sie daher nicht durch eine andere Nahrung ergänzen.

#### ■ **Persönliche Gebrauchsgegenstände**

Während Ihres Krankenhausaufenthaltes sollten Sie nur das wirklich Notwendige bei sich haben. Sie benötigen vor allem Ihre Toilettenartikel (Seife, Waschlappen, Zahnbürste, Kamm, Rasierapparat, Taschentücher usw.) sowie Nachthemden oder Schlafanzüge (auch zum Wechseln), Morgen- oder Bademantel und Hausschuhe. Zur Unterbringung dieser Dinge sowie für Ihre Kleidung steht Ihnen im Zimmer ein Schrank zur Verfügung.

#### ■ **Besuchszeiten**

Sie können jederzeit tagsüber Besuch empfangen. Bedenken Sie jedoch bitte, dass auch Ruhe zur Heilung gehört. Zu viele Besucher und zu lange Besuche können für Sie und auch für Ihre Mitpatienten im Krankenzimmer belastend sein. Sollte der Arzt im Interesse Ihrer Gesundheit ein Besuchsverbot aussprechen, sollten Sie diese Maßnahme akzeptieren.

#### ■ **Wahlleistungen**

Neben den Regelleistungen können Sie folgende Wahlleistungen schriftlich mit dem Krankenhaus vereinbaren, die gesondert berechnungsfähig sind:

- a) Chefarztbehandlung
- b) Einbettzimmer

#### ■ **Kosten**

Für die rechtlichen Beziehungen zwischen Patient und Krankenhaus gelten neben den gesetzlichen Bestimmungen die Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sowie der DRG-Entgelttarif als auch der Pflegekostentarif (letzterer gilt nur für die psychiatrischen Fachdisziplinen). Soweit Sie einer gesetzlichen Krankenkasse angehören, brauchen Sie sich nicht persönlich um die Bezahlung Ihrer Krankenhausrechnung zu kümmern. Formalitäten mit der Krankenkasse erledigt für Sie die Verwaltung des Krankenhauses. Wir benötigen von Ihnen allerdings den Einweisungsschein des Arztes, auf dessen Rat Sie zu uns ins Krankenhaus gekommen sind. Nach dem Krankenhausentgeltgesetz bzw. der Bundespflegesatzverordnung sind wir verpflichtet, Sie über die jeweiligen Preise zu unterrichten sowie eine allgemeine Beschreibung der



# Kommunikationsprobleme?

Wir garantieren Ihnen eine reibungslose Kommunikation. Mit den passenden Modulen finden wir die individuelle Lösung für Sie.



**HOC** House of Communication

Anne-Frank-Straße 3-7 · 35037 Marburg  
Telefon: 0 64 21 / 93 51-0 · info@hoc.de  
www.hoc.de

TK-Systeme

Unified Communication & Collaboration

Alcatel Premium Partner

Anzeige

Anzeige



Neonatologie  
Beatmung  
Anästhesie  
Homecare  
Schlafdiagnostik  
Pneumologie  
Service  
Patientenbetreuung

**HEINEN +  
LÖWENSTEIN**  
Lebenserhaltende  
Medizintechnik

## Der Mensch im Mittelpunkt.

Für uns mehr als eine Aussage – ein Auftrag. Unser Fokus gilt nicht alleine der Herstellung von Produkten sondern den Bedürfnissen der Menschen. Nach unserer Meinung liegt hier der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: im Menschen. Schließlich sind wir seit 25 Jahren in der Verantwortung, Patienten das wiederzugeben, was für andere so selbstverständlich ist – Lebensqualität.

Heinen + Löwenstein  
Arzbacher Straße 80  
D-56130 Bad Ems  
Telefon: 0 26 03/96 00-0  
Fax: 0 26 03/96 00-50  
Internet: hul.de

Anzeige



Leben(s)  Nah

**Wahrnehmen.  
Annehmen.  
Ernstnehmen.  
Gemeinsam gestalten.**

**Wenn Sie uns brauchen,  
sind wir für Sie da.**

**Haus am alten Botanischen Garten**  
Altenwohn- und Pflegeheim der  
DRK Schwesternschaft Marburg e.V.  
Deutschhausstr. 27, 35037 Marburg  
Tel: 06421 6003-124 oder 6003-125  
www.drk-schwester-schaft-marburg.de



Deutsches Rotes Kreuz  
Schwesternschaft  
Marburg e.V.  
Miteinander + Füreinander!



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

damit vergüteten Leistungen zu geben. Berechnet werden die jeweils mit den Kostenträgern vereinbarten Preise. Ein Verzeichnis wurde Ihnen bereits bei Abschluss des Behandlungsvertrages ausgehändigt. Mit den jeweiligen Beträgen werden alle für die Versorgung des Patienten erforderlichen allgemeinen Krankenhausleistungen vergütet. Auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Wahlleistungen sind Sie bei der Aufnahme hingewiesen worden. Sollten Sie nachträglich hierzu noch Fragen haben, so können Sie diese Unterlagen in den Aufnahmestellen nochmals einsehen bzw. das Pflegepersonal bitten, Ihnen die Unterlagen zur Einsicht zu besorgen.

### ■ **Verpflegung**

Bei uns können Sie Ihr Essen selbst wählen. Wir bieten Ihnen eine reiche Auswahl von verschiedenen Speisen für jede Mahlzeit. Sie haben deshalb die Möglichkeit, sich täglich ein neues Menü zu wählen. Eine entsprechende Speisekarte wird Ihnen nach Ankunft auf der Station ausgehändigt. Für Wahlleistungspatienten bestehen weitergehende Möglichkeiten der Komponentenwahl. Dürfen Sie aus religiösen Gründen nur bestimmte Speisen zu sich nehmen, teilen Sie dies bitte vertrauensvoll dem Pflegepersonal mit. Die Krankenschwester oder der Krankenpfleger wird Ihnen dann bei der Zusammenstellung Ihres Wunschmenüs behilflich sein oder, wenn Sie Diätkost verordnet bekommen, Ihren Wunsch der Küche mitteilen. Die Hauptmahlzeiten werden – je nach Station – in der Regel zu folgenden Zeiten ausgegeben:

#### **Frühstück:**

zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr

#### **Mittagessen:**

zwischen 11.30 Uhr und 12.30 Uhr

#### **Abendessen:**

zwischen 17.30 Uhr und 18.30 Uhr

### ■ **Sozialdienst – kompetenter Partner der Versorgung**

Wenn sie stationärer Patient oder Angehöriger eines Patienten des Klinikums sind, stehen wir als Beratungsteam für Ihre Fragen und Probleme zur Verfügung. In enger Kooperation mit allen Berufsgruppen im Klinikum, aber auch mit externen Institutionen sowie Angehörigen erarbeiten wir mit Ihnen individuelle Lösungsstrategien und helfen Ihnen, sich im Dschungel von Gesetzen, Hilfsangeboten, Leistungsanbietern, etc. zurechtzufinden.

Sie finden den Sozialdienst auf den Lahnbergen im Eingangsbereich (Raum 42050/42060). Das Pflegepersonal hilft Ihnen bei der Kontaktaufnahme.

Den Sozialdienst im Nervenzentrum können Sie in der Neurologie und Psychiatrie erreichen.

### ■ **Ökumenische Krankenhaushilfe (ÖKH)**

Die Ökumenische Krankenhaushilfe besteht aus Damen und Herren, die ehrenamtlich Patienten ihre Hilfe anbieten.

Im Klinikum Lahnberge stehen sie dort zur Verfügung, wo der Aufgabenbereich der Ärzte, Schwestern und Pfleger endet: z.B. als Gesprächspartner oder bei kleinen Besorgungen und Hilfen innerhalb und außerhalb des Hauses. (Hierbei sollten Sie wissen, dass diese Helferinnen und Helfer der Schweigepflicht unterliegen.) Neue interessierte Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen.

Der Bücherwagen der ÖKH ist jeweils mittwochs von 14 bis 18 Uhr auf der Ebene +2 und freitags von 14 bis 18 Uhr auf der Ebene +1 unterwegs.

Ansprechpartnerin:

Pfarrerinnen Almuth Böhler (Telefon 0 64 21/9 48 86 64)

### ■ **Bücherpavillon**

In Foyer der Frauen- und Kinderklinik steht Patienten, Mitarbeitern und Besuchern die Bücherei zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 12 - 14 Uhr; Mi 16 - 18 Uhr; Sa 10.15 - 12.15 Uhr

Tel.: 0 64 21/58-6 46 39

Kontakt: Marlies Crombach (Tel. 0 64 21/1 52 02)

### ■ **Rauchen und Alkohol**

Rauchen und Alkoholkonsum sind unbestritten nicht förderlich für die Gesundheit. Da wir ein Krankenhaus sind,





## MEINE THERAPIEBEGLEITUNG



MS-Schwester/  
Neurologe



Persönlicher  
Ansprechpartner



Mobile Therapie-  
unterstützung



<tecficare>  
Forum



MEINE ZIELE.  
MEINE ZUKUNFT.

biogen idec.

Unser Team von <tecficare> freut sich auf Ihren Anruf.  
Kostenfreie Service-Nummer: **0800 22 50 227** (Mo – Fr von 8.00 – 20.00 Uhr)

TF-GER-0109



» ENDLICH FREI VON  
BRILLE UND KONTAKTLINSEN! «

Visian ICL®

Die Visian ICL® ist eine individuell auf Ihre Augen angefertigte Linse, die Sie dauerhaft von Brille und Kontaktlinsen befreit. Im Vergleich zu herkömmlichen Kontaktlinsen, die auf der Hornhaut sitzen, befindet sich die Visian ICL® sicher zwischen der Iris und Ihrer natürlichen Augenlinse. Ihre Fehlsichtigkeit wird so völlig unsichtbar korrigiert.

**Visian ICL® korrigiert die Sehkraft – nicht das Auge.**

Besuchen Sie [www.visian-icl.de](http://www.visian-icl.de) und erfahren Sie mehr über diese reversible Methode mit überlegener Sehqualität.

POLYTECH DOMILENS  
SEHEN IST LEBEN



Hotel – Restaurant – Pizzeria

## Cala Luna

- Schöne Zimmer mit Kabel-TV, Radio, Durchwahltelefon, Dusche/WC
- Parkplätze und Einzelgarage direkt am Haus
- Direkte Busverbindung zum Klinikum und in die Innenstadt (Linie 7) –
- Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe
- Restaurant mit großer Auswahl italienischer Speisen aus frischen heimischen Produkten
- Deutsches Frühstücksbuffet

Alte Kasseler Straße 66 · 35039 Marburg · Tel. 0 64 21/5 90 68-0 · Fax 0 64 21/5 90 68-25  
eMail: [info@hotel-calaluna.de](mailto:info@hotel-calaluna.de) · Internet: [www.hotel-calaluna.de](http://www.hotel-calaluna.de)

würde es also keinen Sinn machen, wenn Ärzte und Schwestern sich um Ihre Heilung bemühen, während Sie weiterhin rauchen oder Alkohol zu sich nehmen.

#### **Rauchen ist im Krankenhaus nicht mehr gestattet.**

Im Bedarfsfall nutzen Sie bitte die außer Haus befindlichen Raucherstellen.

Wir sind seit September 2006 Mitglied im Netz Rauchfreier Krankenhäuser ([www.rauchfreie-krankenhaeuser.de](http://www.rauchfreie-krankenhaeuser.de)).

Krankenhäuser, die diesem Netz beitreten, spielen eine wichtige Rolle bei der Reduzierung des Tabakkonsums und seiner schädlichen Gesundheitsfolgen. Unsere Rauchfrei-Politik dient in erster Linie dem Nichtrauchererschutz. Weitergehende Informationen, Fragen und Hilfen zur Tabakentwöhnung sind unter unserer Homepage „Arbeitskreis Gesundheit/Netzwerk Rauchfreies Krankenhaus“ erhältlich: [http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/706.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/706.html)

#### ■ Öffentlicher Fernsprecher

Einen öffentlichen Fernsprecher finden Sie in der Eingangshalle des Haupteingangs.

#### ■ Verkaufsläden/Friseur/ Sparkasse/Warenautomaten

Im Bereich der Eingangshalle finden Sie

- den Blumenladen,
- den Kiosk,
- die Buchhandlung,
- den Friseur.

Die Sparkasse befindet sich auf der Ebene -1.

#### ■ Cafeteria

Ebenfalls im Bereich der Eingangshallen befinden sich unsere Cafeterien, die für Besucher, Patienten und Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

#### **Öffnungszeiten:**

Mo. – Fr., 7.00 – 18.00 Uhr  
Sa., 7.30 – 18.00 Uhr  
So., 8.00 – 17.00 Uhr

Wir bitten Sie, die Cafeteria nur in angemessener Kleidung, nicht jedoch in Bettbekleidung, zu betreten. Bestecke, Porzellan und Glasgeschirr sowie Tablett dürfen beim Verlassen der Cafeteria nicht mitgenommen werden. Wenn Sie beabsichtigen, die in der Cafeteria gekauften Speisen außerhalb der Cafeteria zu verzehren, geben Sie diesen Wunsch bitte gleich bei der Bestellung mit an. Das Personal wird Ihnen die Speisen entsprechend verpacken.

Kalte Speisen, kalte und warme Getränke können Sie auch aus Automaten erhalten, die vor den Hörsälen auf der Ebene -1 (erreichbar über Aufzug oder Treppe Nr. 42) aufgestellt sind.

#### ■ Telefon

Bei uns haben Sie als Patient in der Regel die Möglichkeit, vom Bett aus zu telefonieren. Nähere Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Pflegepersonal.

Beachten Sie bei Inlandsgesprächen bitte folgende Hinweise: Heben Sie den Hörer ab, wählen Sie zunächst die „0“, warten Sie den Dauerton ab. Dann wie gewohnt die gewünschte Rufnummer wählen (ohne Vorwahl bei Gesprächen im Nahbereich, mit Vorwahl bei Ferngesprächen).

#### ■ Fernsehen

Zu Ihrer Information und Unterhaltung stehen Ihnen kostenlose Fernsehgeräte zur Verfügung.

Zu den hausspezifischen Besonderheiten des Betriebs fragen Sie bitte unser Pflegepersonal.

#### ■ Entlassung

Nicht nur die stationäre Aufnahme ist mit mancherlei Formalitäten und organisatorischen Fragen verbunden, sondern auch Ihre Entlassung nach der Behandlung. Damit es nicht zu Verzögerungen kommt, wird an diesem Morgen nach Möglichkeit keine Therapie und Diagnostik mehr stattfinden.

Wir möchten Sie bitten, natürlich in Abhängigkeit von Ihrem Gesundheitszustand und Ihrer Belastbarkeit, Ihr Krankenzimmer möglichst frühzeitig zu räumen und die Aufenthaltsräume bzw. Sitzgelegenheiten in den Eingangsbereichen während einer ggf. noch erforderlichen Wartezeit zu nutzen.



„Nur alle 12 Stunden anwenden –  
und mein Knie hält durch.“



**NEU**

**Das einzige rezeptfreie Schmerzgel  
mit einer Schmerzlinderung bis zu 12 Stunden.**

- ✓ Doppelte Wirkstoffkonzentration\*
- ✓ Nur 2x täglich anwenden

**Voltaren®**   
Immer wieder mittendrin

\* bezogen auf Diclofenac-haltige topische Schmerzgele

NOVARTIS Voltaren Schmerzgel forte® 23,2 mg/g Gel für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren. (Wirkstoff: Diclofenac, Diethylaminosalz) Zur lokalen, symptomatischen Behandlung von Schmerzen bei akuten Prellungen, Zerrungen oder Verstauchungen infolge eines stumpfen Traumas, z. B. Sport- und Unfallverletzungen. Bei Jugendlichen über 14 Jahren ist das Arzneimittel zur Kurzzeitbehandlung vorgesehen. Enthält Propylenglykol und Butylhydroxytoluol. Bitte Packungsbeilage beachten. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Rezeptfrei in Ihrer Apotheke. Referenz: VOL11-E01. Novartis Consumer Health GmbH, 81366 München.



## Rauchfrei werden – Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an

**Das UKGM bietet regelmäßig in Gießen und Marburg Kurse zur Raucherentwöhnung an. Das Angebot startet jeweils mit einem kostenfreien Vortrag des spezialisierten Suchtberaters Ole Ohlsen. Über unsere Kontaktadresse können Sie sich über den nächsten Kurs informieren.**

Ich rauche gerne, will aber auch gerne aufhören - in diesem Zwiespalt stecken rund 60 Prozent der 18 Millionen Raucherinnen und Raucher in Deutschland. Das Rauchen ist in vielen Situationen zu einer Gewohnheit geworden, von der man sich nur schwer trennen kann. Andererseits ist man sich der Risiken des Rauchens durchaus bewusst. Wer sich entschlossen hat, dem Nikotin zu entsagen, merkt, dass es gar nicht so einfach ist. Viele haben schon den einen oder anderen Versuch unternommen und dann doch wieder zur vertrauten Zigarette gegriffen. Viele unterschätzen die Gefahren der Nikotinsucht und glauben, es mit festem Willen einfach so zu schaffen. Sie bereiten sich nicht vor, wissen nicht, wie ihr Körper und ihre Psyche auf die Veränderung reagieren werden. Die sogenannten Gesetze der Sucht sind ihnen nicht bekannt und sie tappen so in die typischen Fallen, beispielsweise die „Essfalle“. Auch glauben sie, es alleine schaffen zu müssen und nehmen keine Unterstützung von anderen an. Während es für Drogen- und Alkoholabhängige ein engmaschiges Hilfenetz mit Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, stationären und ambulanten Therapien gibt, werden Raucher weitgehend alleine gelassen. So starten sie Aufhörversuche mit sehr geringen Erfolgsaussichten und zweifelhaften Methoden. Dass es seriöse Experten für die Raucherentwöhnung gibt, deren Beratung sogar von den Krankenkassen anerkannt und finanziell bezuschusst wird, wissen viele nicht.

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass Rauchen die wichtigste durch Verhaltensänderung vermeidbare Ursache für Krankheiten ist. Von den jährlich 116.000 dem Rauchen zuschreibbaren Todesfällen in Deutschland waren

fast die Hälfte (46 Prozent) die Folge von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und über ein Drittel (36 Prozent) auf bösartige Neubildungen zurückzuführen. Durchschnittlich haben Raucherinnen und Raucher, die seit ihrem Jugendalter regelmäßig rauchen, ein um 50 Prozent höheres Risiko, an den Folgeschäden des Rauchens zu sterben. Die Hälfte wird in den mittleren Jahren sterben und etwa 22 Jahre der normalen Lebenserwartung einbüßen. Mit zunehmender Rauchdauer haben Raucher eine dreimal höhere Sterberate als Nichtraucher.

Dies alles sind wichtige Gründe, warum das Universitätsklinikum Gießen und Marburg regelmäßig von den Krankenkassen bezuschusste Kurse anbietet, in denen man lernen kann, stressfrei und ohne Angst vor großer Gewichtszunahme für immer rauchfrei zu werden.



### Kontakt:

**UKGM Standort Gießen:**  
**Dr. Annette Hauenschild**  
Tel.: 06 41/9 85-4 27 67  
annette.hauenschild@  
innere.med.uni-giessen.de

**UKGM Standort Marburg:**  
**PD Dr. Gabriele Jaques**  
Tel.: 0 64 21/58-6 27 41  
gabriele.jaques@  
med.uni-marburg.de

# Leckeres nicht nur für Weihnachten

## Rezepttipps von unseren Küchenchefs in Gießen und Marburg

Traditionell oder experimentierfreudig: gerade wenn es auf die Feiertage zugeht, überlegt so mancher, was kommt diese Weihnachten auf den Tisch? Warum nicht mal was Neues ausprobieren?

Unsere beiden UKGM-Küchenchefs, Margit Kirchhain für Marburg und Klaus Rink für Gießen, haben dazu mal in ihren Lieblingsrezepten gestöbert und empfehlen einen leckeren Hauptgang mit Geflügel und ein fruchtig-frisches Dessert. Das schmeckt natürlich nicht nur zu Weihnachten:

### Weihnachtliches Festgericht Entenbrust zu Pfeffercognac-Sauce

Zubereitungszeit etwa 50 bis 60 Minuten

#### Zutaten(4 Personen):

400 g	Broccoli in Röschen
	Salz
1 Prise	Muskat
ca. 650 g	Entenbrüste
	Pfeffer
50 g	Butterschmalz
10 g	Honig
500 g	Bandnudeln
3	Schalotten
30 g	Butter
1 Tl	Tomatenmark
	Rosa Pfefferkörner (rosa Beeren)
125 ml	Weißwein
125 ml	Schlagsahne
3 El	Crème Fraîche
4 cl	Cognac
1 Prise	Zucker

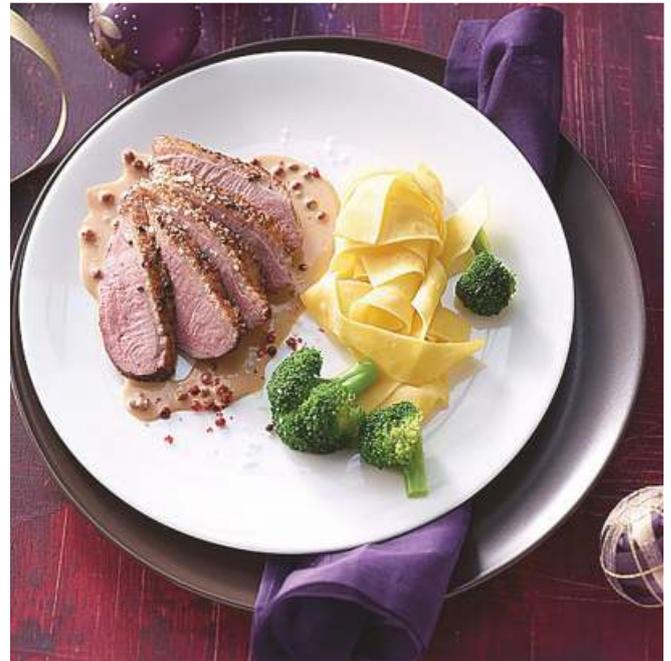
1. Broccoli in reichlich Salzwasser mit einer Prise Muskat kochen, abschütten, mit kaltem Wasser abschrecken und abtropfen lassen.

2. Die Haut der Entenbrüste mit einem scharfen Messer mehrmals einschneiden, ohne das Fleisch zu verletzen mit Salz und Pfeffer beidseitig würzen. Butterschmalz in einer Pfanne erhitzen, Entenbrüste auf der Hautseite bei mittlerer bis starker Hitze 3-4 Minuten goldbraun braten, wenden und weitere 2 Minuten anbraten. Mit der Haut nach oben auf ein Blech legen und im heißen Ofen ohne Umluft bei ca. 180°C auf der mittleren Schiene ca. 15 bis

20 Minuten fertigbaren bis zu dem gewünschten Garpunkt. Zum Ende der Garzeit die Entenbrust mit Honig-Wasser-Gemisch auf der Hautseite einstreichen, für eine krosse Konsistenz.

3. Nudeln nach Packungsanweisung bissfest garen. Schalotten fein würfeln, 15g Butter in der Pfanne schmelzen. Schalotten bei mittlerer Hitze 2 Minuten dünsten. Tomatenmark und rosa Pfeffer unter Rühren kurz mitbraten. Mit Wein ablöschen, Sahne zugießen und 3 Minuten kochen. Crème Fraîche und Cognac einrühren. Sauce mit Salz und Zucker würzen.

4. Entenbrüste locker in Alufolie wickeln, so dass die Haut nicht bedeckt ist und 5 Minuten ruhen lassen. Nudeln abgießen. Restliche Butter in einer Pfanne schmelzen und den Broccoli bei mittlerer Hitze unter



Schwenken erhitzen. Entenbrust in Scheiben schneiden und mit Sauce, Nudeln und Broccoli anrichten.

Alternativ passen auch Klöße und Rotkohl als Beilage. Weinempfehlung: halbtrockener Dornfelder Rotwein oder ein Spätburgunder

#### Kleine Warenkunde

Mit Geflügel liegen Sie immer richtig: Das zarte feinfaserige Fleisch punktet mit vollem Geschmack bei verhältnismäßig geringem Fettanteil. Fett-



Klaus Rink, UKGM-Küchenchef in Gießen

arme Spitzenreiter sind Puten und Hähnchen. Enten und Gänse liefern zwar deutlich mehr Fett, aber auch bei ihnen ist das Muskel- bzw. Brustfleisch fettarm, der hohe Fettanteil befindet sich meist unter der Haut. Wer sich figurbewusst ernähren möchte, muss diese nicht unbedingt mitessen. Geflügelfleisch liefert außerdem hochwertiges Eiweiß, wichtige Mineralstoffe wie Kalzium oder Eisen und B-Vitamine.

Beim Transport von Frischware die Kühlung kontrollieren! Bei der Zubereitung auf Küchenhygiene besonders achten.

## Eisgugelhupf mit Walnusskrokant und Kirschen

Lässt sich gut vorbereiten

**Zubereitungszeit:** ca. 35 Min.  
**Gefrierzeit:** über Nacht

### Zutaten für ca. 15 Portionen

75 g	Walnusskerne
2 El	Zucker
150 g	Edelbitter Schokolade
2	Eier
500 g	Schlagsahne (oder kalorienarme Alternative)
2 Pk.	Vanillezucker
2 Gläser	Schattenmorellen (oder kalorienarme Alternative)
2 Tl	Speisestärke
1 Schnaps- glas	Kirschwasser Kakao zum Bestäuben

### Zubereitung

Für das Eis:

1. Walnusskerne hacken, mit 1 El Zucker in einer beschichteten Pfanne karamellisieren lassen, herausnehmen, abkühlen und ggf. zerkleinern.
2. Schokolade fein hacken
3. Eier trennen, Eiweiß steif schlagen. Eigelb mit restlichem Zucker dick schaumig schlagen.
4. Sahne mit Vanillezucker steif schlagen
5. Eischnee, karamellierte Walnusskerne, gehackte Schokolade vorsichtig unter die Sahne heben, dann mit der Eierzuckermischung vorsichtig mischen.
6. Creme in eine Gugelhupfform füllen, abgedeckt über Nacht ins Eisfach stellen.

Für die Kirschen:

7. Kirschsafte zum Kochen bringen.
8. Speisestärke mit Kirschwasser glattrühren, zu dem Saft geben, einmal aufkochen lassen, dann die Kirschen dazugeben, anschließend vollständig auskühlen lassen.
9. Eisgugelhupf ca. ½ Std. vor dem Servieren aus dem Eisfach nehmen, Form kurz in heißes Wasser tauchen, dann sofort auf eine Platte stürzen, Gugelhupf mit Kakao bestäuben, beschwipste Kirschen rundherum anrichten.

Wer mag, kann noch etwas Zimt oder Lebkuchengewürz in die Eismasse hinzugeben.

### Nährwerte für eine Portion:

Eiweiß	Fett	Kohlenhydrate	Kalorien
6,0	33,9	27,3	440

### Kalorienarme Alternative:

Austausch der Schlagsahne gegen ein Sahneersatzprodukt, wie z.B. „Rama Cremefine“.

Austausch der gezu-  
ckerten Schattenmorellen gegen ungezu-  
ckerte.



Margit Kirchain,  
UKGM-Küchenchefin  
in Marburg

# So geht's gesünder

## Tipps und Tricks für genussvolle Weihnachten

Weihnachten steht vor der Tür und damit eine der genussreichsten Jahreszeiten überhaupt. Nicht gerade der beste Monat, um auf sein Gewicht zu achten, meinen Sie? Von wegen! Natürlich sind die Versuchungen groß, doch „lecker“ und „gesund“ schließen sich keineswegs aus. Und Ihr Ziel muss es ja nicht gerade sein, im Dezember einen neuen Abnehm-Rekord aufzustellen. Ohnehin fällt dieser eine Monat viel weniger ins Gewicht, als Sie eigentlich denken. Es kommt eher darauf an, in den restlichen gut 330 Tagen des Jahres auf sich zu achten.

### Immer mit der Ruhe!

Kurz vor Weihnachten kann es ganz schön stressig werden. Lassen Sie sich davon nicht beeinflussen! Nutzen Sie Ihre regelmäßigen Mahlzeiten für Ruheinseln in der Weihnachtszeit. Genießen Sie Ihr Essen bei Kerzenschein, mit der Familie oder Freunden. Das passt zur Jahreszeit und zu Ihrem Plan, gesünder zu leben. Denn das natürliche Sättigungsgefühl setzt erst nach etwa 20 Minuten ein. Bis dahin laden sich viele bereits die zweite Portion auf den Teller. Nehmen Sie sich also Zeit beim Essen!

### Essen nach der Ampel

Buntes Essen ist gesund – und macht sofort gute Laune. Verantwortlich für die natürliche Farbgebung auf dem Teller sind gesundheitsfördernde sekundäre Pflanzenstoffe. Studien haben gezeigt, dass sie vor Krankheiten wie Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen schützen können. Dagegen bieten Vitaminpräparate oder künstlich angereicherte Lebensmittel wie Wellnessgetränke diesen Schutz nicht. Essen Sie daher möglichst jeden Tag Obst

und Gemüse in rot, gelb und grün: zum Beispiel Paprika, Tomaten, Trauben, Karotten, Aprikosen, Brokkoli oder Spinat. So versorgen Sie Ihren Körper automatisch mit vielen wichtigen Vitaminen und Mineralstoffen.



### Jede Woche Fisch auf den Tisch

4 Portionen:

50 g	getrocknete Shiitakepilze
4	Frühlingszwiebeln oder 2 Schalotten
1	Paprika
1	Zucchini
200 g	Bambussprossen
3 EL	Rapsöl
½	unbehandelte Zitrone
	Sojasoße
1 EL	Stärke
500 g	Seelachsfilet
	Salz, Pfeffer

Shiitakepilze 30 Min. in Wasser einweichen. Frühlingszwiebeln, Schalotten, Paprikaschote und Zucchini klein schneiden. Pilze abgießen, das Wasser auffangen. Einen Esslöffel Öl im Wok erhitzen. Schalotten, Paprika und Zucchini anbraten. Frühlingszwiebeln, Bambussprossen und Pilze zugeben. Zitronenschale zufügen und mit Zitronensaft, etwas Shiitakewasser und Sojasoße ablöschen. Stärke mit wenig Wasser anrühren und Soße damit binden. Gemüse herausnehmen, warm stellen und mit Zitronensaft beträufeln, salzen und pfeffern. Fisch im restlichen Öl von jeder Seite etwa drei Minuten braten. Mit Gemüse servieren.

Als Beilage bietet sich Thai-Duftreis an.  
Pro Portion ca. 16 g Fett und 270 kcal.



### Vorsicht Alkohol

Es gibt keine Tabus in der Ernährung. Schließlich wollen Sie sich langfristig gesund ernähren, und das geht nur, wenn es Ihnen schmeckt. Auf die Menge kommt es an! Ganz besonders beim Alkohol. Wenn Sie mal ein Glas trinken, mag das in Ordnung sein. Aber bedenken Sie: Erstens ist Alkohol sehr kalorienhaltig. Zweitens regt Alkohol den Appetit an. Und drittens verhindert Alkohol den Fettabbau. Das heißt, Sie können sich noch so viel Mühe geben: Wenn Sie zum geselligen Abendessen Alkohol trinken, landet die Mahlzeit nahezu ungehindert auf Ihren Hüften. Trinken Sie statt des „Verdauungsschnapses“ also lieber einen Espresso.

Nach einem Spaziergang gibt es den leckeren Beeren-Apfelwärmer.

#### Beeren-Apfelwärmer ( 2 Gläser à 250 ml )

300 ml	Wasser
2 EL	loser Waldbeerfrüchtetee
200 ml	naturtrüber Apfelsaft flüssiger Süßstoff

Wasser mit losem Tee zum Kochen bringen und 10 bis 15 Minuten ziehen lassen. Dann das Teesieb aus der Kanne nehmen, mit dem Apfelsaft aufgießen und erneut erhitzen. Mit etwas flüssigem Süßstoff abschmecken und heiß genießen.  
Pro Portion ca. 0 g Fett und 50 kcal.

### Ab auf den Weihnachtsmarkt

Ein figur-freundlicher Bummel über den Weihnachtsmarkt? Das geht! Greifen Sie zum Beispiel zu heißen Maronen. Die Esskastanien mit dem nussigen Aroma liefern nur wenig Fett, dafür wichtige Aminosäuren. Statt Bratwurst gönnen Sie sich ein Steak vom Grill im Brötchen. Auch Maiskolben oder gebratene Champignons sind leckere Alternativen – möglichst ohne Butter oder Sauce. Sehr süße, aber nahezu fettfreie Naschereien sind Zuckerwatte oder Liebesäpfel. Auch ein Crêpe mit Zucker und Zimt oder mit Obst bietet sich für den süßen Abschluss an. Auf Glühwein sollten Sie lieber verzichten – die Kombination aus Alkohol und Zucker lässt die Fettzellen wachsen. Trinken Sie stattdessen Kinderpunsch oder Weihnachtstee. Auf den Geschmack gekommen?



So machen Sie Maronen selbst:

#### Heiße Maronen

Maronen mit einem scharfen Messer kreuzweise einritzen. In Wasser ca. sechs Minuten kochen. Backofen auf 220 Grad vorheizen, Maronen nass auf das heiße Blech legen. 20 – 25 Minuten bei 160 – 200 Grad (Heißluft 140 – 180 Grad) backen, dabei mehrmals wenden und mit etwas kaltem Wasser bespritzen.

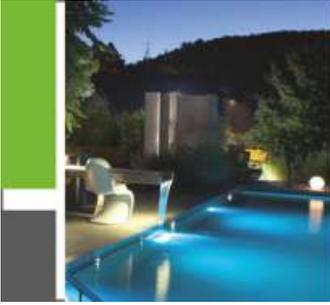
#### Backtipp 1: Reduzieren Sie die Fettmenge

Rühren Sie 20 Prozent weniger Fett in den Backteig als im Rezept angegeben (bei unseren Rezepten ist dies bereits berücksichtigt). Nehmen Sie zudem Diätmargarine statt Butter. Im Mürbeteig schmeckt auch Halbfettmargarine, im Rührteig Rapsöl. Für den typischen Buttergeschmack sorgt Butter-Vanille-Aroma.

#### Backtipp 2: Mehl und Nüsse

Der Nikolaus weiß, was gut für uns ist! Apfel, Nuss und Mandelkern versorgen uns mit Vitaminen und Ballaststoffen. Da Nüsse sehr fetthaltig sind, ist die Menge entscheidend: Schon drei bis fünf Walnüsse am Tag schützen das Herz, ohne die Kalorienbilanz zu belasten. Nüsse passen gut zu Vollkorn. Wenn in Ihrem Rezept Nüsse stehen, ersetzen Sie die Hälfte des Mehls durch die Vollkornvariante. Bei anderen Teigen ist Mehl Type 550 empfehlenswert, eventuell ergänzt durch Weizenkeime.

Anzeige



Natürlich...

# Balzer

Garten- und Landschaftsbau

35232 Dautphetal-Buchenau  
0 64 66 / 91 37- 0  
balzer-gartengestaltung.de

Anzeige

wo wir sind ist Wärme und Bewegung...

# KNIES+LAGOTKA



HEIZUNGSBAU SCHMIERSTOFFE KRAFTSTOFFE HEIZÖL 24 STUNDEN

**Knies + Lagotka** GmbH & Co. KG  
35039 Marburg/Lahn, Alte Kasseler Straße 49  
Telefon: 06421 - 96250

Anzeige



FARBEN  
**REINHARDT**

- Malerarbeiten
- Trockenbau
- Putz
- Fachmarkt
- Fahrzeuglackierungen
- Karosseriearbeiten

Müllerwegstannen 2  
35260 Stadallendorf  
Telefon 0 64 28/92 43-0  
Telefax 0 64 28/92 43-43  
E-Mail: [kontakt@farbenreinhardt.de](mailto:kontakt@farbenreinhardt.de)  
Homepage: [www.farbenreinhardt.de](http://www.farbenreinhardt.de)

**Fachmarkt:**  
Rathausgasse 3  
35260 Stadallendorf  
Telefon 0 64 28/85 55  
Telefax 0 64 28/81 84

Anzeige

# KÄLTE-KLIMATECHNIK SPÖRCK

Kälte- und Klimatechnik für Klinikum  
und medizinische Forschung!

Alte Dorfstraße 24a • 35091 Cölbe • Telefon 0 64 21/8 73 44-0 • Fax 0 64 21/8 73 44-26 • [www.spoerck.de](http://www.spoerck.de)

Anzeige



**HS HAAG-STREIT DEUTSCHLAND**

[www.haag-streit.de](http://www.haag-streit.de)

Anzeige

**Thomas Pähler**  
Tür- und Tortechnik



Wartung - Service - Montage  
Rollladen - Türen - Tore

Telefon: 01 75/1 71 98 59  
[www.topamatic.de](http://www.topamatic.de)

Anzeige

**STADTWERKE MARBURG**

preiswert • zuverlässig • umweltfreundlich

☎ 06421/205-505

[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)

Anzeige

**LAUKEL Malerbetrieb**

- Anstrich
- Tapezieren • Putz
- Fußböden • Trockenbau

Unsere Stärke:

- Meisterbetrieb ▪ qualifizierte Mitarbeiter
- hochwertige Materialien ▪ günstige Preise

Fordern Sie uns!

35119 Rosenthal • ☎ 06458/226 • Fax 911707

Anzeige

**FUS + Sohn**

— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —

Marburger Ring 55 a  
35274 Kirchhain  
Großseelheim

Tel. 0 64 22/89 80-10  
Fax 0 64 22/89 80-110

info@fus-und-sohn.de  
[www.fus-und-sohn.de](http://www.fus-und-sohn.de)

... im Einklang mit der Natur

Ihr Meisterbetrieb und kompetenter Partner

Anzeige

**www.loftex.de**

Tel.: 0421-386 50 - 0, Email: [info@loftex.de](mailto:info@loftex.de)

Partner im UKGM für  
Pflege- und  
Hygieneprodukte



Anzeige

**Blumenhaus im Klinikum  
Schneider**

Telefon im Klinikum  
06421/27488

An sieben Tagen in der Woche sind wir für Sie da!

*Schnittblumen, Topfpflanzen,  
Dekorationen für jede Gelegenheit*



Anzeige

**Hinkelmann GmbH  
Großschlachtereie**

Wichernstraße 8  
35096 Weimar-Niederweimar  
Tel. 0 64 21 / 70 19  
Fax 0 64 21 / 79 51 11



### Weißer Schokocrossies (ca. 40 Stück)

- 125 g Mandelstifte
- 200 g weiße Schokolade
- 125 g gehackte Pistazien, ungesalzen

Mandelstifte ohne Fett anrösten, bis sie leicht bräunen. Aus der Pfanne nehmen und abkühlen lassen. Weiße Schokolade in Stücke brechen und im Wasserbad unter Rühren vorsichtig schmelzen. Von der Kochplatte nehmen, Mandelstifte und gehackte Pistazien zugeben und mischen. Mit einem Teelöffel kleine Portionen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech setzen und abkühlen lassen. Je Crossie ca. 5 g Fett und 63 kcal.

### Einkaufen als Weihnachtsfitness

Ohne Bewegung werden Sie Ihre Figurziele nicht erreichen. Dazu zählen auch Alltagsaktivitäten. Nutzen Sie den Geschenkekauf als weihnachtliches Bewegungs-Extra: Fahren Sie mit dem Fahrrad in die Innenstadt oder steigen Sie eine Station früher aus Bus oder Bahn aus. Mit fünf Kilometern Shopping und Tütenschleppen verbrauchen Sie bis zu 400 Kalorien! Hier ist Ihre Belohnung:



### Weihnachtliche Bratäpfel (vier Äpfel)

- 4 kleine säuerliche Äpfel
- 4 getrocknete Aprikosen
- 3 EL Orangensaft (100 % Frucht)
- 2 EL Wasser
- ½ TL Zimt
- 2 EL gehackte Walnüsse
- 1 EL Margarine

Äpfel waschen, Kerngehäuse ausstechen. Aprikosen in kleine Würfel schneiden, mit Orangensaft, Wasser und Zimt 10 Minuten marinieren. Walnüsse und Margarine mit den restlichen Zutaten mischen. Äpfel damit füllen und in eine Auflaufform setzen. Etwas Wasser angießen und im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad (Gas Stufe 2, Umluft 160 Grad) etwa eine halbe Stunde braten. Pro Apfel ca. 6 g Fett und 130 kcal.

### Planung ist das A und O

Gerade zur Weihnachtszeit locken überall kulinarische Versuchungen. Zwei Dinge sind für Sie dabei wichtig: Essen Sie regelmäßig und genießen Sie bewusst. So vermeiden Sie Hungerattacken und unkontrolliertes Naschen. Ein bisschen Planung muss dafür schon sein, denn die Hauptmahlzeiten sollten möglichst frisch und ausgewogen sein und nicht mehr als 15 Gramm Fett enthalten. Und ein wenig müssen wir auf die Kalorien achten, denn ob Sie im Laufe des Tages drei, fünf oder sechs Mahlzeiten essen, bleibt Ihnen überlassen – solange die Nährstoffbilanz stimmt.

Und wenn zwischendurch einmal der Magen knurrt, greifen Sie am besten zu frischem Obst oder Quark. Aber auch ein Latte Macchiato mit zwei Keksen ist okay – möglichst mit fettarmer Milch und Süßstoff.

### Festmahl mit Freunden

Keine Sorge, Sie nehmen nicht an Weihnachten zu, sondern in den restlichen elf Monaten des Jahres. Sind Sie zu einem festlichen Abendessen eingeladen, freuen Sie sich darauf! Damit die Kalorienbilanz stimmt, halten Sie am besten den Tag über Maß. Wichtig ist jedoch, dass Sie auch an einem solchen Tag regelmäßig essen. Sonst droht am Abend Heißhunger und Ihre guten Vorsätze sind dahin. Essen Sie zum Beispiel morgens ein ballaststoffreiches Müsli mit fettarmer Milch und frischem Obst. Mittags schmeckt ein großer Teller fettarme Gemüsesuppe. Ihr Gastgeber wird sich mit dem Abendessen viel Mühe gegeben haben. Probieren Sie also ruhig alles, was er auf-tischt, und genießen Sie das Essen. Langen Sie bei Salat

DRK-Kreisverband Marburg e. V.  
Deutschhausstr. 21 · 35037 Marburg



# Die Hausnotruf-Checkliste.

**Hausnotruf kann jeder? Von wegen!  
Ein Vergleich macht viele bleich. Probieren Sie's aus.  
Stellen Sie allen Anbietern einfach folgende Fragen:**

1. Kennen Sie sich in unserer Region aus – wo befindet sich Ihre Hausnotrufzentrale?
2. Haben Sie einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst – und an welchem Standort?
3. Können Sie den Hausnotrufanschluss innerhalb von 24 Stunden installieren?
4. Können Sie mir einen festen Ansprechpartner in Ihrem Hause nennen?
5. Beraten Sie mich persönlich und unverbindlich bei mir zu Hause?
6. Welche weiteren Serviceleistungen bieten Sie an?

**Rufen Sie uns an  
und vereinbaren  
Sie einen unver-  
bindlichen  
Beratungstermin  
bei Ihnen zu Hause.  
06421 96 26 0**

**Deutsches Rotes Kreuz. Die Nummer 1 im Hausnotruf.**

# Wir sind im Notfall für Sie da

- 📞 **Rettungsdienst 112**
- 📞 **Krankentransport 06421 oder 0641 -19222**

**Deutsches Rotes Kreuz**  
RETTUNGSDIENST MITTELHESSEN

Ingenieurbüro

## Hartmut Schaub & Norbert Kühn

Elektrotechnik GbR · Tilsiter Straße 3 · 35043 Marburg  
Telefon 06421 953504-0 · Telefax 06421 953504-17  
Mobil 0171 1740036 · E-Mail: SchaubKuehn@gmx.de

- ▲ **Beratung**
- ▲ **Planung**
- ▲ **Ausschreibung**
- ▲ **Bauleitung**
- ▲ **Abnahme**
- ▲ **Projektbetreuung**



**KÜCHENSTUDIO**  
M. LIST

**PLANUNG · BERATUNG · MONTAGE**

Marburger Straße 65 · 35043 Marburg-Cappel  
Tel. 0 64 21/5 15 76 · Fax 0 64 21/5 17 38  
[www.kuechen-list.de](http://www.kuechen-list.de)



und Gemüse ordentlich zu, dafür halten Sie sich beim Fleisch und bei Beilagen wie Kartoffeln oder Klößen etwas zurück. Vorteilhaft ist es außerdem, wenn Sie den Alkohol weglassen. Vielleicht fahren Sie einfach mit dem Auto zur Verabredung? Dann hat Ihr innerer Schweinehund einen Grund mehr, still zu sein.

### Tipps für Ihr schlankes Weihnachtsmenü

Gans ist das fetteste Geflügel überhaupt. Ein klassisches Weihnachtessen mit Gans schlägt leicht mit 1600 kcal zu Buche. Leichter wird's mit anderen Zutaten:

**Statt:** Gans

**Besser:** Pute

**Statt:** Fettreiche Fleischstücke, Schweinefilet, Schnitzel, marmorierte Fisch und Meeresfrüchte

**Besser:** Hähnchen oder Pute

**Statt:** Sahnesoßen

**Besser:** Soßen mit fettreduzierter Sahne und Milch

**Statt:** Pommes Frites oder Kroketten

**Besser:** selbst gemachte Kartoffelplätzchen aus dem Ofen, Reis, Nudeln, Ofenkartoffeln

**Statt:** Gemüse mit Speck und Sahnesoße

**Besser:** Gemüse in Fond gekocht mit einem Teelöffel Pflanzenöl pro Portion

### Leichte Soße

Das i-Tüpfelchen auf Ihrem Essen ist die Soße. Versuchen Sie, auf Fertigprodukte möglichst ganz zu verzichten – die Pülverchen bestehen vor allem aus Fett und Geschmacksverstärkern. Viel besser schmecken selbst gemachte Soßen, zum Beispiel auf Basis des Bratensafte. Zum Verfeinern eignen sich fettreduzierte Sahneprodukte und Milch. Einen tollen Geschmack liefern auch Senf, grüner Pfeffer oder Meerrettich. Zum Entfetten Ihrer Bratensauce gibt es außerdem einen einfachen Trick, der auch noch Zubereitungsstress erspart: Bereiten Sie Ihren Braten bereits am Vortag zu und stellen Sie die Soße kalt. Am nächsten Tag lässt sich die Fettschicht abnehmen, ohne dass der Geschmack beeinträchtigt wird. Funktioniert auch bei Suppe!

### Wie wäre es mit Schlittschuhlaufen nach Feierabend?

Wenn Sie auf dem Eis die Balance halten, schulen Sie Ihren Gleichgewichtssinn und beanspruchen eher vernachlässigte Muskelpartien. Außerdem sind Sie dabei so beschäftigt, dass die Zeit im Nu verfliegt und die Kalorien ganz unbemerkt schmelzen: Nach einer Stunde sind es



etwa 350, selbst wenn Sie kein geborener Eiskunstläufer sind. Vor allem aber macht es einfach großen Spaß, mit Freunden oder der Familie über das gefrorene Nass zu gleiten. Also: Dicke Socken an, Mütze auf den Kopf, Handschuhe und Schal zur Hand und los geht's! Eisbahnen gibt es in fast allen größeren Städten, sogar auf Weihnachtsmärkten. Die Schlittschuhe können Sie gegen eine geringe Gebühr vor Ort ausleihen.

### Weihnachtessen international

Pute oder Fisch passen nicht zu Weihnachten? Von wegen! In sehr vielen Ländern, darunter Großbritannien, Spanien und Frankreich, geht nichts ohne Putenbraten. Mindestens genauso häufig wird Fisch verzehrt. Vor allem Karpfen landet in Norwegen, Tschechien, Österreich und Portugal auf dem Tisch. Mit 4,8 g Fett auf 100 g ist der Fisch ein echtes Leichtgewicht, an dem Sie sich satt essen können. Zum Vergleich: Gans hat 31 g Fett auf 100 g, Pute 6,8 g Fett.

### Tannenbaumfitness

Dieses Jahr ist es Zeit, den Baum selbst zu schlagen. Auch in Ihrer Nähe gibt es Forstbetriebe, die den Spaß anbieten. Selbst in den Wald zu stiefeln und die Axt zu schwingen, ist ein Erlebnis, das Ihnen und Ihrer Familie noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Zudem kommen Sie dabei auch noch ordentlich ins Schwitzen: In 30 Minuten verbrennen Sie ca. 300 kcal. Dann noch den Baum nach Hau-



se tragen und aufstellen – dieses Jahr werden Sie beim Anblick des Weihnachtsbaums richtig stolz auf sich sein!

### Tolle Aromen für Nase und Gaumen

Trinken Sie genug? Zwei Liter sollten es sein. Heißer Tee wärmt von innen, bietet kalorienfreie Abwechslung und dämpft den Appetit.

Ingwertee: Frischen Ingwer klein schneiden und auf einen Holzspieß stecken. Mit kochendem Wasser übergießen und 10 Min. ziehen lassen.

Mintztee: Getrocknete Minzblätter in ein Teesieb geben. Mit kochendem Wasser übergießen und 10 Min. ziehen lassen.

### 24. Dezember - Drehen Sie heute einmal den Spieß um:

Je später der Tag, desto langsamer läuft in der Regel der Stoffwechsel. Üppige Spätmahlzeiten können belasten und den nächtlichen Fettabbau erschweren. An der Regel „morgens wie ein Kaiser, mittags wie ein Bürger, abends wie ein Bettelmann“ ist schon was dran. Doch Weihnachten muss auch mal eine Ausnahme sein. Wenn Sie wissen, dass abends viel auf den Tisch kommt, essen Sie tagsüber weiterhin regelmäßig, aber wenig. Idealerweise nehmen Sie an zwei Tagen der Weihnachtswoche nach 18 Uhr nichts mehr zu sich und treiben Sport. Dann schmeckt das Festessen!

### Im Restaurant: Der Trick mit dem Büfett

Wenn möglich, essen Sie à la carte. Meist isst man dann weniger. Gibt es nur Büfett, greifen Sie zum kleinen Teil-

ler. Essen Sie langsam und nehmen Sie sich vorweg eine große Portion Salat oder klare Suppe. Holen Sie beim Hauptgang möglichst nur einmal Nachschlag und wählen Sie beim Nachtisch zum Beispiel frischen Obstsalat.

### Tief durchatmen

Nach diesen ganzen Köstlichkeiten hat sich Ihr Körper frische Luft verdient. Machen Sie einen langen Spaziergang oder legen Sie einen Zahn zu: Bei einer Stunde Walking verbrennen Sie rund 600 kcal.

### Und wenn der Hunger kommt?

Ist es Hunger oder nur Appetit, wenn sich zwischen- durch der Magen meldet? Lernen Sie, auf Ihren Körper zu hören. Trinken Sie ein großes Glas Wasser. Verschwindet das Gefühl, war es nur Appetit. Ist es doch Hunger, beruhigen Obst oder Quark den Magen.

Autorin:  
Dr. Annette Hauenschild



#### Kontakt:

**Arbeitskreis Gesundheit**  
**Dr. Annette Hauenschild**  
UKGM Standort Gießen  
Tel: +49 641 985-4 27 67  
Annette.hauenschild@  
innere.med.uni-giessen.de

Anzeige

**Ambulanter Pflegedienst**

**Peter Waldmann**

Vertragspartner aller Kassen

**Grundpflege · Behandlungspflege**  
**Hauswirtschaftliche Versorgung**

Kasseler Str. 49 · 35091 Cölbe  
Tel. (0 64 21) 87 18 74 · Fax (0 64 21) 87 18 22

Anzeige

**HAUS AM PARK**  
Alten- und Pflegeheim GmbH

Inh. A. Knorr-Marin  
Fachärztin für Allgemeinmedizin  
Gießener Straße 54 · 35112 Fronhausen  
Telefon (0 64 26) 9 24 00 · Fax (0 64 26) 92 40 50  
E-Mail: Haus\_am\_Park@t-online.de

**Wir bieten individuell**

- vollstationäre Pflege
- Krankengymnastik
- Kurzzeitpflege
- Mitaufnahme von Haustieren nach Absprache
- Tagespflege
- Essen auf Rädern
- Betreutes Wohnen
- individuelle Diäten möglich

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Betreuungsangebot mit einem Wochenprogramm, mehreren Tagesfahrten sowie einer mehrtägigen Urlaubsreise im Jahr.

Für Besichtigungs- und Informationstermine stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

## Schlank werden – schlank bleiben

Bei krankhaftem Übergewicht bietet das Adipositaszentrum Mittelhessen professionelle Hilfe und lebenslange Begleitung von der medizinisch fundierten Diät bis zur chirurgischen Magenverkleinerung. Was für Sie in Frage kommt, entscheiden Sie mit Hilfe unserer Experten. Unverbindliche Informationen bekommen Sie bei den Sprechstunden.

**In Gießen:** immer am ersten Donnerstag im Monat um 17 Uhr im Neubau, Klinikstraße 33.

**In Marburg:** immer am zweiten Donnerstag des Monats um 17 Uhr im Klinikum auf den Lahnbergen, Seminarraum 1/2149.

Mehr Information unter:

[http://www.ukgm.de/ugm\\_2/deu/ugm\\_azm/index.html](http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugm_azm/index.html)

Die Selbsthilfegruppe findet man unter

<http://www.shg-giessen.org/>

### Kontakt:

**Universitäres Adipositaszentrum Mittelhessen (UAZM)  
Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM)**

#### Standort Gießen

**Dr. oec. troph. Inga Busse**

**Barbara Schmidt**

Klinikstrasse 33

35392 Gießen

Tel.: 06 41/985 -4 27 58

[adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de](mailto:adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de)

#### Standort Marburg

**Dipl. oec. troph. Jutta Schick**

Baldingerstraße

35043 Marburg

Tel.: 0 64 21/58-6 49 45

[diabcare@med.uni-marburg.de](mailto:diabcare@med.uni-marburg.de)



Dr. oec. troph. Inga Busse



Barbara Schmidt



Dipl. oec. troph. Jutta Schick

Anzeige

**Haus Hinterland**  
Leben mit Freude im Alter




**Freundlich - Kompetent - Liebenswert**



Haus Hinterland **Alten- und Pflegeheim**  
Sebastian-Kneipp-Str. 48 - 35080 Bad Endbach  
Tel.: (02776) 91 41 - 0 Fax.: (02776) 91 41 - 60  
[www.haus-hinterland.de](http://www.haus-hinterland.de) [seniorenheim@haus-hinterland.de](mailto:seniorenheim@haus-hinterland.de)

Anzeige

**NEEB**  
GmbH

**Entsorgung  
Umweltdienstleistung**

**Marburg**  
**06421/81900**

[info@neeb-entsorgung.de](mailto:info@neeb-entsorgung.de)



## Ferienwohnung an der Lahn

Helle, freundliche, gut ausgestattete  
Ferienwohnung in

- ruhiger, zentraler Lage, unmittelbar am Lahnufer,
- nur wenige Autominuten zum Klinikum,
- nur zehn Gehminuten zur Altstadt,
- Bushaltestellen und viele Freizeit- und Kultureinrichtungen in unmittelbarer Nähe
- W-LAN-Zugang

Tel. 0 64 21/91 78 62  
fewo-marburg@web.de  
www.ferienwohnung-in-marburg.de



Fast, Accurate, Innovative  
Cell Counting & Analysis  
Discover the Muse® Cell Analyzer  
and Scepter™ Cell Counter

[www.merckmillipore.com/CellAnalysis](http://www.merckmillipore.com/CellAnalysis)

Merck Millipore is a division of Merck KGaA, Darmstadt, Germany



## Gemeinnützige Dienstleistungen im Auftrag der Stadt Marburg

### Ambulante Dienste:

24-Stunden-Rufdienst - Häusliche Pflege - Krankenpflege... und mehr.

### Kurzzeitpflege:

Nachsorge - „Probewohnen“-Urlaubspflege - auch für Menschen mit Demenz.

### Tages- und Nachtpflege:

Pflegerische und soziale Betreuung von Montag bis Freitag - Nachtpflege auch an Wochenenden.

### Langzeitpflege:

Apartments, Gemeinschaftsräume und Hausrestaurants stehen in unserem Altenzentrum, Altenhilfzentrum sowie in den Hausgemeinschaften St. Jakob zur Verfügung.

### Begegnungszentrum:

Öffentliche Kultur-, Kommunikations- und Freizeitangebote für Senioren, Café und Mittagstisch.



**Altenzentrum** Sudetenstraße 24 • 35039 Marburg  
Telefon 06421-9519-0 • Fax 9519-888

**Altenhilfzentrum** Auf der Weide  
Auf der Weide 6 • 35037 Marburg  
Telefon 06421-1714-0 • Fax 1714-224

**Hausgemeinschaften** St. Jakob Cölbe  
Am Schubstein 4 • 35091 Cölbe  
Telefon 06421-3044-0 • Fax 3044-295

[info@marburger-altenhilfe.de](mailto:info@marburger-altenhilfe.de)  
[www.marburger-altenhilfe.de](http://www.marburger-altenhilfe.de)

# Überlebenschancen bei Herzstillstand

## Marburg-Biedenkopf nimmt Spitzenposition ein

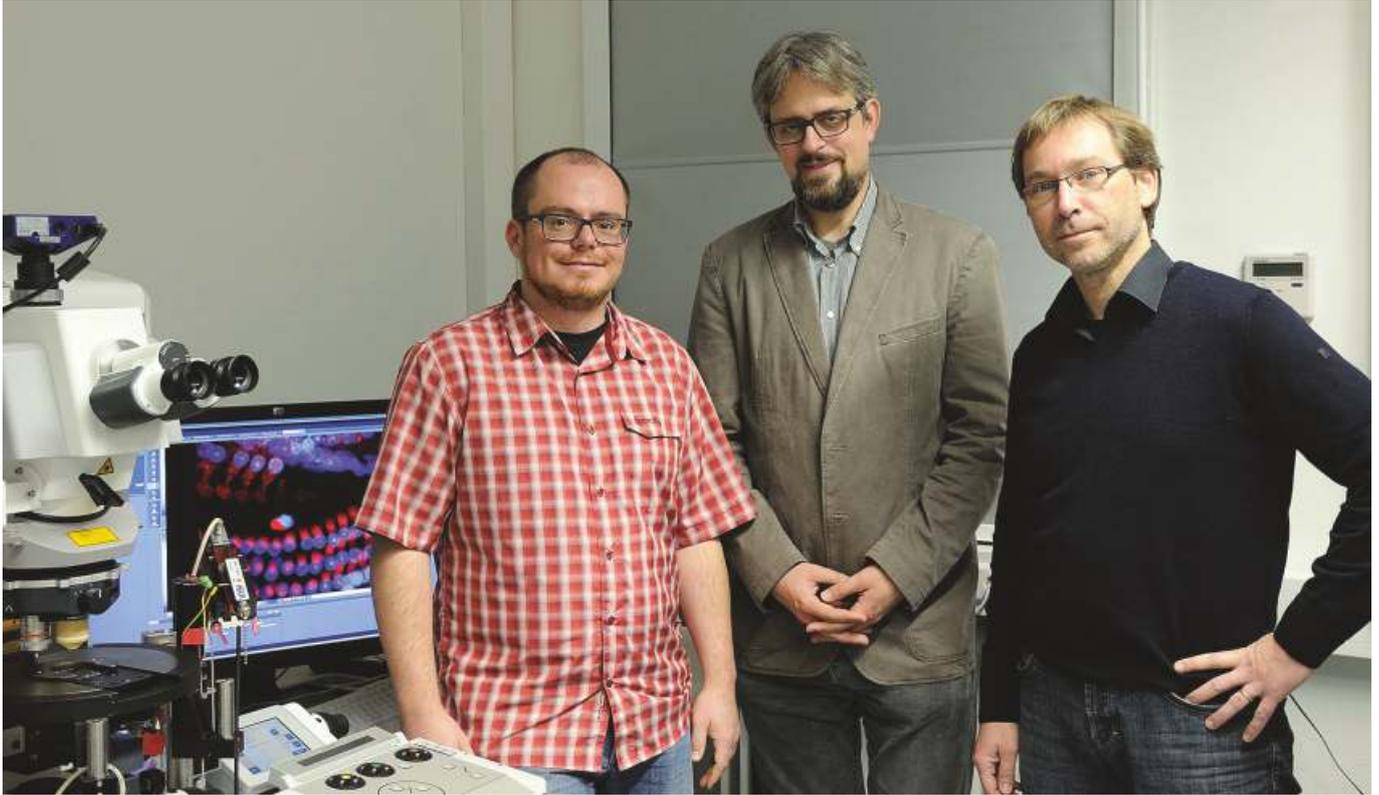
Wer im Landkreis Marburg-Biedenkopf einen plötzlichen Herzstillstand erleidet, hat bessere Chancen zu überleben als an einem anderen Ort. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung, die der Kreis und das Zentrum für Notfallmedizin des Marburger Universitätsklinikums vorgestellt haben. Grund für die auch im internationalen Vergleich besseren Überlebenschancen sind die sehr gute medizinische Versorgung durch Rettungsdienst und Krankenhaus sowie die gute Vernetzung der Lebensretter. „Das Ergebnis dieser Untersuchung macht uns stolz und unterstreicht bereits vorhandene Erkenntnisse aus den Vorjahren“, betont Landrätin Kirsten Fründt bei der Vorstellung der Zahlen. Zudem zeige die Studie, dass die Organisation eines leistungsfähigen Rettungssystems im Landkreis Marburg-Biedenkopf erfolgreich sei. „Die Versorgung von Patienten mit plötzlichem Kreislaufstillstand stellt einer der größten Herausforderungen an die Medizin dar. Aufgrund der Dringlichkeit der Situation kann nur bei einer optimalen Verzahnung aller notwendiger Formen medizinischer Hilfe ein Überleben für möglichst viele Betroffene mit bestmöglichem Ergebnis erzielt wer-

den“, unterstreicht Dr. Clemens Kill. „Es sind alle medizinischen Bereiche inhaltlich und organisatorisch eingebunden, so dass bei der zeitkritischen Notfallversorgung Verzögerungen minimiert und Abläufe optimiert werden können“, so Dr. Kill. Auch werde innerhalb der Rettungsteams regelmäßig die Einhaltung spezieller Leitlinien für die Wiederbelebung überprüft und gemeinsam von UKGM und DRK Rettungsdienst Mittelhessen wissenschaftlich begleitet. Hinzu kommt eine moderne technische Ausstattung, etwa mit Geräten, die eine unterbrechungsfreie Herzdruckmassage mit gleichbleibender Stärke ermöglichen. Auch das Marburger Universitätsklinikum hat die internen Abläufe der notfall- und intensivmedizinischen Versorgung optimiert, um das Zusammenwirken der beteiligten Fachabteilungen im Klinikum bestmöglich zu organisieren. So könne eine schnelle und wirksame Versorgung ohne Reibungsverluste zu jeder Zeit gewährleistet werden, stellt Prof. Dr. Bernhard Schieffer, Direktor der Klinik für Kardiologie am UKGM fest. Das Ergebnis ist das Marburg Cardiac Arrest Center (MCAC).



# Die Bausteine der Krebszelle

## Molekularmedizin weist Weg zu individueller Therapie



An der Aufklärung der Funktion von PTEN beteiligten sich unter anderem (v. l.) Dr. Michael Leitner, Dr. Christian Halaszovich und Professor Dr. Dominik Oliver vom Fachgebiet Neurophysiologie der Philipps-Universität. Foto: Marlen Dierich, Philipps-Universität Marburg



Ein einziger ausgetauschter Baustein reicht, um das Gen PTEN in seiner Wirkung umzudrehen: Aus einem Tumor-unterdrückenden wird ein Tumor-fördernder Faktor. Das zeigen deutsche und US-amerikanische Forscherinnen und Forscher in einer aktuellen Veröffentlichung des Wissenschaftsmagazins „Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America“ (PNAS) am Beispiel eines Prostatakrebs-Patienten.

Tumore der Vorstehdrüse (Prostata) zählen bei Männern zu den häufigsten Karzinomen. Aber Krebs ist nicht gleich Krebs: Wie sich eine Erkrankung bei den Betroffenen ausprägt, hängt stark von den Genen des Tumorge-

webes ab. „Man kennt eine Vielzahl von Genvarianten, die den Krankheitsverlauf und Therapieerfolg bei Krebs beeinflussen“, erklärt Koautor Dr. Christian Halaszovich von der Abteilung für Neurophysiologie der Philipps-Universität. „Das Wissen um beteiligte genetische Veränderungen mündet bislang aber kaum in neue, individuell auf den Patienten abgestimmte Behandlungsansätze, weil die molekularen Wirkungsweisen wichtiger Gene und ihrer Mutationen nicht bekannt sind.“

Die Autorinnen und Autoren berichten über die genetische Untersuchung eines einzelnen Patienten, die zur Identifikation eines neuen Krankheitsauslösers führte, so dass eine individuell abgestimmte Behandlung in greifbarer Nähe rückt. Das Team beschränkte sich nicht auf die bereits bekannten Genvarianten, die mit Krebserkrankungen einhergehen, sondern suchte nach bislang unentdeckten Krankheitsfaktoren. Es musterte die Gesamtheit der genetischen Information in den Prostata-Krebszellen eines Betroffenen.

Dabei fiel eine Mutation im Gen PTEN auf, die zur Verän-

derung eines Enzyms führt, das im Normalfall der Vermehrung von Krebszellen entgegenwirkt, also die Tumorentwicklung unterdrückt.

Wie das Autorenteam zeigt, bewirkt die neu entdeckte Mutation, dass ein Baustein im PTEN-Protein ausgetauscht wird: Anstelle der Aminosäure Alanin trägt die Eiweißverbindung nun die Aminosäure Glyzin – auf den ersten Blick eine ganz unscheinbare Änderung. Um die Funktion des veränderten Gens aufzuklären, schleusten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler es in andere Zellen ein. Daraufhin zeigten diese Zellen krebstypische Veränderungen: eine vermehrte Zellteilung sowie verstärkte Beweglichkeit.

„Unsere Beobachtungen zeigen, dass mutiertes PTEN krebsfördernd wirken kann“, sagt Halaszovich. „Das war überraschend; bisher nahm man an, dass Mutationen dieses Gens lediglich dazu führen können, dass es seine Funktion als Tumorchemmer verliert.“ Derzeit laufen klinische Studien mit Wirkstoffen, die dem mutierten PTEN-Gen entgegenwirken. Die Tests könnten neue Behandlungsoptionen bei Prostatakrebs eröffnen, hoffen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Dr. Christian Halaszovich ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Marburger Fachgebiet Neurophysiologie, das von Professor Dr. Dominik Oliver geleitet wird. An der aktuellen Veröffentlichung sind neben Halaszovich, Oliver und weiteren Mitgliedern der Arbeitsgruppe auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Stanford University sowie anderer US-amerikanischer Institutionen beteiligt. Die zugrunde liegenden Arbeiten wurden unter anderem durch den Sonderforschungsbereich 593 der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie durch das Universitätsklinikum Marburg und Gießen finanziell gefördert.

Originalpublikation:  
Helio A. Costa & al.: Discovery and functional characterization of a neomorphic PTEN mutation, PNAS 2015

#### Kontakt:

**Dr. Christian Halaszovich**

**Abt. Neurophysiologie**

Tel.: +49 6421 28-2 34 28

[christian.halaszovich@staff.uni-marburg.de](mailto:christian.halaszovich@staff.uni-marburg.de)

Homepage der AG Neurophysiologie:

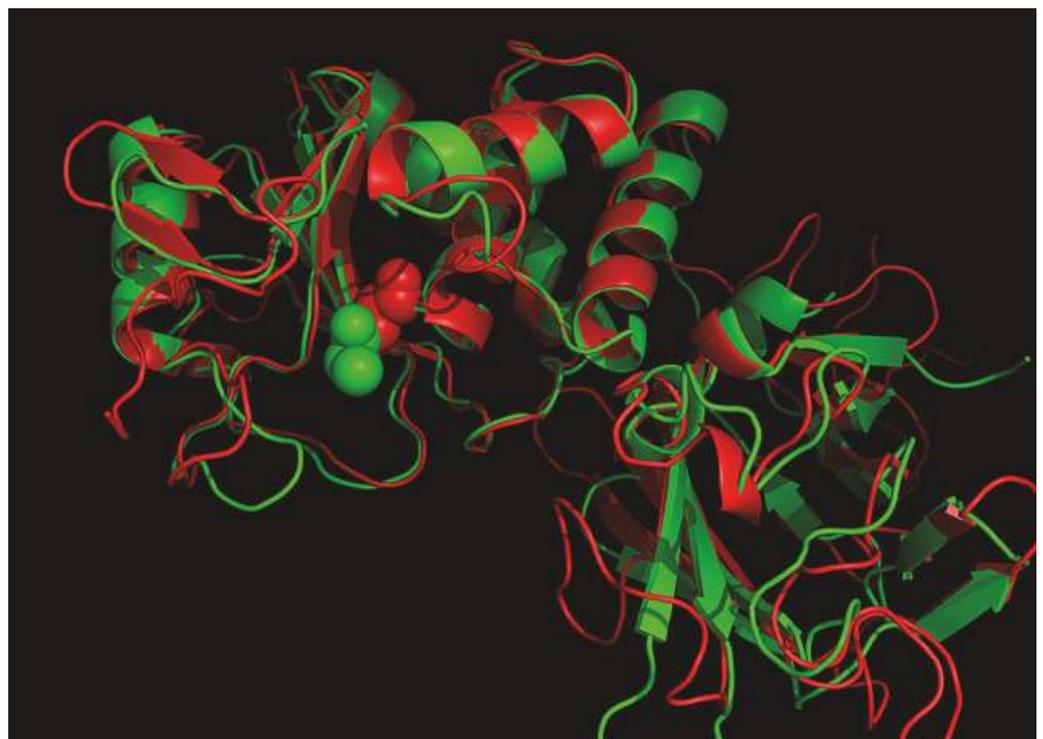
[www.uni-marburg.de/fb20/physiologie/ags/oliver](http://www.uni-marburg.de/fb20/physiologie/ags/oliver)

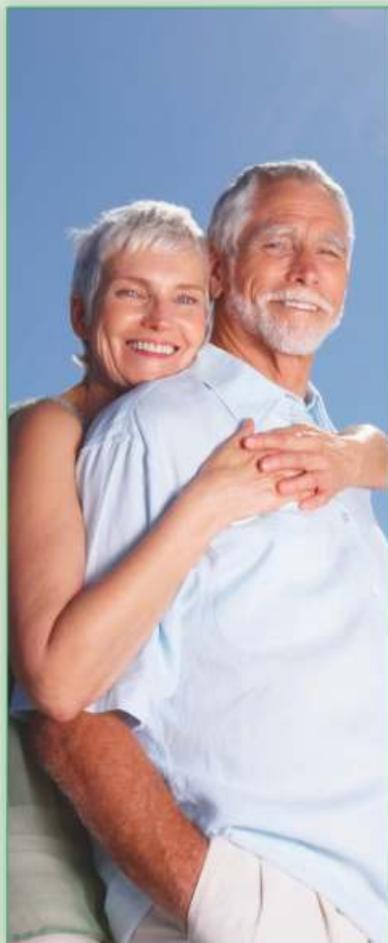
Teilprojekt des Sonderforschungsbereichs 593 im Internet:

[www.uni-marburg.de/sfb593/projects/projecta12](http://www.uni-marburg.de/sfb593/projects/projecta12)

Das Modell zeigt die Struktur des PTEN-Proteins (in grün), überlagert von der Struktur der Mutante (rot); die roten Halbkugeln in der Bildmitte stellen die mutierte Aminosäure dar.

Abbildung: Dr. Christian Halaszovich, Philipps-Universität Marburg





## Wir sind Ihr Partner, wenn es um Ihre Gesundheit geht.

Die GHD GesundHeits GmbH Deutschland ist das größte ambulante Gesundheits-, Therapie- und Dienstleistungsunternehmen Deutschlands für eine ganzheitliche Betreuung von Kunden und Patienten mit über 1.900 Mitarbeitern.

### Unsere Therapiebereiche

- Onkologie • Parenterale und Enterale Ernährung • Schmerz
- Spezielle Infusionstherapien • Inkontinenz • Stoma
- Tracheostomie und Laryngektomie • Wachkoma • Wunde

### GHD GesundHeits GmbH Deutschland Region Kurcare

Max-Planck-Straße 3 Tel.: (06725) 30 96 30 E-Mail: kurcare@gesundheitsgmbh.de  
55435 Gau-Algesheim Fax: (06725) 30 96 40 Internet: www.gesundheitsgmbh.de

Unsere kostenlose Service-Hotline

**0800 - 516 70 12**



Siemensstraße 22  
www.peugeot-marburg.com

Autohaus *...Wir freuen uns auf Sie!*  
**Schwitalla** GmbH

Marburg  
0 64 21/87 37 77



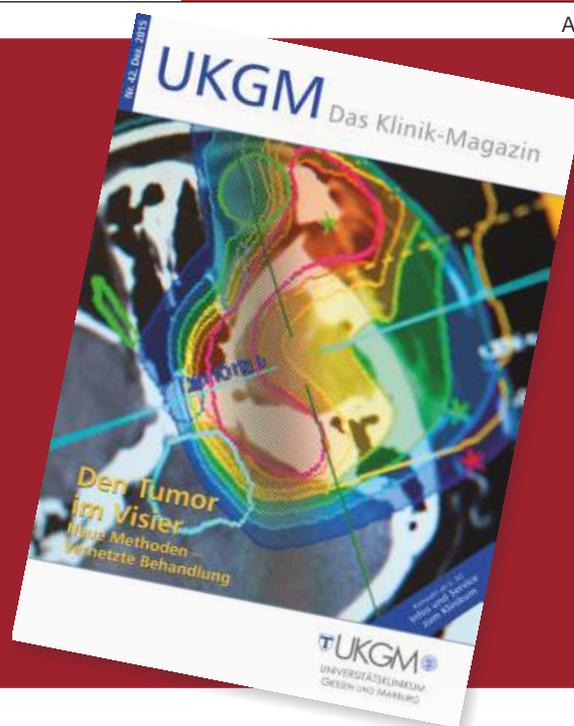
Afföllerstraße 67  
www.citroen-marburg.com

Diese Zeitschrift wurde gestaltet, realisiert und verlegt von:

# Prepressplus

Agentur für Werbung + Grafik-Design  
**Jochem Götz**  
Mitglied der Allianz  
Deutscher Designer AGD

Auf dem Wehr 15 · 35037 Marburg  
Telefon: (0 64 21) 91 78 62  
Telefax: (0 64 21) 91 78 63  
info@g-design.de  
www.g-design.de



# Neue Strategien gegen Tumore

Universität Gießen beteiligt an Europäischem Forschungsprojekt



Neue Strategien gegen Lymphknotenkrebs, Neublastome und Lungenkrebs stehen im Fokus eines neuen von der Europäischen Union (EU) geförderten „Marie Curie Innovative Training Network“. Diese bösartigen Tumore haben die Gemeinsamkeit, dass sie von einem Enzym abhängen: der onkogenen anaplastischen Lymphomkinase (ALK). Die EU stellt einem europäischen Konsortium mit Beteiligung der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) für das Projekt „ALKATRAS: Break free from Cancer“ rund 4 Millionen Euro zur Verfügung, davon entfallen rund 250.000 Euro auf das Gießener Teilprojekt. Die Federführung auf Seiten der JLU liegt bei Prof. Dr. Wilhelm Wößmann und Dr. Christine Damm-Welk aus der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie.

„Innovative Training Networks“ (ITN) sind europäische Netzwerke von Einrichtungen zur strukturierten Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ziel dieser EU-finanzierten Graduiertenkollegs ist die Erweiterung der wissenschaftlichen und allgemeinen Kompetenzen der Mitglieder innerhalb eines internationalen, interdisziplinären und intersektoralen Forschungs- und Ausbildungsprogramms.

Das Konsortium der europaweit führenden Arbeitsgruppen zur Erforschung bösartiger, ALK-abhängiger Tumoren wird von Dr. Suzanne Turner (Cambridge), Prof. Lukas Kenner und Dr. Olaf Merkel (beide Wien) angeführt. Ziel ist es, die Entwicklung weniger toxischer und effizienterer Therapiestrategien gegen ALK-abhängige Tumoren voranzutreiben. Die 13 Forschergruppen haben biologische, grundlagenorientierte Schwerpunkte oder betreiben – wie die Gruppe in Gießen – angewandte medizinische Forschung. Sie haben ein kompetitives Trainingsprogramm für 15 internationale PhD-Studierende zusammengestellt, in das auch andere Forschungsorganisationen und Firmen integriert sind.

Der Schwerpunkt liegt in der Erforschung der Mechanismen, die das krebsassoziierte Gen ALK nutzt, um Krebsarten wie Lymphknotenkrebs, Neuroblastome oder Lungenkrebs auszulösen. Durch die Aufklärung der ALK-abhängigen Tumorentstehung lassen sich neue Therapiemöglichkeiten entwickeln. Die Gruppe um Prof. Wößmann und Dr. Damm-Welk arbeitet an der weiteren Aufklärung der körpereigenen Immunantwort gegen ALK. Dies soll als Grundlage dafür dienen, Patientinnen und Patienten in Zukunft eine spezifische Krebsimpfung oder Immunzelltherapie gegen das ALK-abhängige Lymphom ermöglichen zu können. Das Projekt ist am 1. September 2015 gestartet, die Laufzeit beträgt vier Jahre.

Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen (MSCA), zu denen die „Innovative Training Networks“ gehören, wurden von der Europäischen Kommission eingerichtet, um die länder- und sektorübergreifende Mobilität und die Karriereentwicklung von Forscherinnen und Forschern sowie F&I-Personal aus Technik und Management zu fördern und die Attraktivität von wissenschaftlichen Laufbahnen zu steigern. Seit 2014 werden die MSCA-Maßnahmen über das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ finanziert.

Weitere Informationen

[www.erialcl.net](http://www.erialcl.net)

[www.horizont2020.de/einstieg-msc.htm](http://www.horizont2020.de/einstieg-msc.htm)



#### Kontakt:

**Prof. Dr. Wilhelm Wößmann**  
**Abt. Pädiatrische Hämatologie und Onkologie**  
**Universitätsklinikum Gießen und Marburg**  
 Feulgenstraße 12 · 35392 Gießen

Tel.: +49 641 985-4 34 62  
[wilhelm.woessmann@paediat.med.uni-giessen.de](mailto:wilhelm.woessmann@paediat.med.uni-giessen.de)

# „Mari“ bietet Kinderbetreuung für unvorhergesehene Fälle

Der Babysitter sagt kurzfristig ab? Ein beruflicher Termin dauert viel länger als geplant? Oma ist krank und kann nicht einspringen? Für Mütter und Väter kann es jeden Tag viele Situationen geben, in denen sie spontan auf eine Betreuung ihres Nachwuchses außerhalb der Kita-Zeiten angewiesen wären. Für solche Situationen gibt es in der Universitätsstadt Marburg jetzt „Mari – die Kinderbetreuung für unvorhergesehene Fälle“. Montags bis freitags von 17 bis 20 Uhr steht allen Eltern, die in Marburg wohnen oder arbeiten, dieses Angebot zur Verfügung – ganz flexibel online buchbar.

Entwickelt worden ist das Konzept im Marburger Bündnis für Familie der Universitätsstadt, ein Runder Tisch der Stadt unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Egon Vaupel. Unter dem Dach des Bündnisses gründete sich im Juni 2013 eine Arbeitsgruppe zum Thema „Kinderbetreuung für unvorhergesehene Fälle“. Den Vorsitz hat die Leiterin des Familienservices der Philipps-Universität Marburg, Karen Albrecht, übernommen. Weitere Mitglieder sind Kai Abraham (Leiter der Evangelischen Familien-Bildungsstätte), Katarína Köhler (Herder-Institut), Werner Meyer (Jugendhilfeplaner der Universitätsstadt Marburg), Sabine Rother-Holste (Familien-Bildungsstätte), Mandy Spohr sowie Gudrun Pausch (Familienbeauftragte des Universitätsklinikums) und Björn Kleiner (Fachdienst Jugendförderung der Universitätsstadt Marburg). Die Vielfältigkeit der Gruppe, zeitweise noch ergänzt durch Marburger Hebammen und Vertreterinnen des Mütterzentrums Marburg, hat verschiedenste Perspektiven in das Konzept einbezogen.

„In diesem Projekt zeigt sich wieder einmal, dass wir dann gute Lösungen finden, wenn wir mit vielen Kooperationspartnern zusammenarbeiten“, betonte Oberbürgermeister Egon Vaupel bei der Präsentation von „Mari“. Mit diesem Angebot werde der Bereich der Kinderbetreuung in der Universitätsstadt durch einen sehr wichtigen Baustein ergänzt.

Das Prinzip funktioniert dabei ähnlich wie das Car-Sharing, erklärt Karen Albrecht von der Philipps-Universität, die Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Kinderbetreuung für unvorhergesehene Fälle“ im Marburger Bündnis für Familie: „Man zahlt einen monatlichen Grundbetrag und, wenn man das Angebot in Anspruch

nimmt, einen – bewusst niedrig gehaltenen – Satz für die tatsächliche Betreuung. Rund 20 Euro pro Monat werden mit der Anmeldung fällig und die Betreuung kostet pro angefangener halber Stunde 2,50 Euro.“

An maximal acht Tagen in einem Monat darf „Mari“ für ein Kind gebucht werden. Denn auch wenn es sich bei den „unvorhergesehenen Fällen“ nicht um einen absoluten Notfall handeln muss, soll die Betreuung kein Regelleistungsangebot sein, die die täglichen Zeiten der Marburger Kitas und Krippen einfach verlängert, betonen die Initiatoren. Deshalb die Beschränkung auf ein Zeitkontingent pro Monat.

Ob dieses Zeitkontingent erreicht ist oder auch ob die maximal fünf Plätze der Betreuung an einem Tag vielleicht schon voll sind, meldet das Online-Portal, bei dem man das Angebot buchen kann, sofort zurück. Die Marburger Firma INOSOFT hat das System kostenfrei programmiert und wird es künftig auch hosten. Man habe Wert darauf gelegt, dass auch Menschen, die vielleicht nicht so „Computer-affin“ seien, problemlos und einfach durch den Buchungsvorgang kommen. Die Online-Buchung macht das Projekt von Bürozeiten und weiteren Personalkosten unabhängig.

Bis spätestens 16 Uhr des Betreuungstages ist eine Anmeldung möglich. „Mari“ ist für Kinder ab 18 Monaten bis zum Schuleintritt (im Alter von 6 Jahren) konzipiert. Nun will die Arbeitsgruppe erst einmal sehen, wie das Angebot angenommen wird und wo man eventuell etwas verbessern oder gegebenenfalls auch erweitern kann.

Die Trägerschaft übernimmt die Evangelische Familienbildungsstätte (fbs), in deren Räumlichkeiten in der Universitätsstraße die Betreuung auch stattfindet. Durchgeführt wird sie von qualifizierten Tagespflegepersonen. Die stehen täglich sozusagen auf „Stand-by“. Die Idee wird bereits von mehreren Institutionen tatkräftig unterstützt. Die Philipps-Universität wird für 2015 und 2016 den Grundbetrag für alle Studierenden mit Kind übernehmen und das Herder-Institut übernimmt die kompletten Betreuungskosten, wenn „Mari“ aufgrund von dienstlichen Verpflichtungen genutzt werden muss. Weitere Unternehmen haben ebenfalls bereits Interesse signalisiert.



Die Initiatoren des Marburger Bündnisses für Familie präsentieren das neue Beratungsangebot „Mari“ (von links nach rechts): Christa Winter, Leiterin des Marburger Bündnis für Familie, Oberbürgermeister Egon Vaupel, Karin Batz (Firma Inosoft), Katarina Köhler (Herder-Institut), Karen Albrecht (vorne) Vorsitzende der Arbeitsgruppe Mari, Susanne Rother-Holster und Kai Abraham (fbs) und Werner Meyer (Jugendhilfeplaner).  
(Foto: Stadt Marburg, Nadja Schwarzwäller)

„Mari“ war übrigens ursprünglich ein Wort, das die geplante Bezeichnung des Angebots abkürzt und gleichzeitig auf die Figur Mary Poppins verweisen sollte. Die namentliche Nähe zu „Maribel“, dem Elterngutschein, mit dem Neugeborene in Marburg begrüßt werden, ist dabei gewollt. Das Logo wurde in Anlehnung an das Elisabeth-Herz gestaltet.

Alle weiteren Informationen und eine direkte Buchung sind über das Portal [www.mari-marburg.de](http://www.mari-marburg.de) abrufbar.

#### Kontakt:

**Universitätsstadt Marburg**  
i. A. Sabine Preisler  
Pressesprecherin

**Fachdienstleiterin**  
**Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit**  
**& Bürger/innen-Kommunikation**  
Tel.: +49 6421 201-13 78  
sabine.preisler@marburg-stadt.de

#### Impressum

**Herausgeber:** Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH  
**Standort Gießen**  
Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen  
**Standort Marburg**  
Baldingerstraße · 35043 Marburg

**Redaktion:** Frank Steibli, Christine Bode  
Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen  
Telefon: 06 41/9 85-4 00 13  
E-Mail: christine.bode@uk-gm.de

**Titelbild:** Universitätsklinikum Heidelberg

**Verlag,**  
**Anzeigen**  
**+ Gestaltung:** Prepressplus  
Agentur für Werbung und Grafik-Design  
Jochem Görtz  
Auf dem Wehr 15 · 35037 Marburg  
Telefon: 0 64 21/91 78 62  
Telefax: 0 64 21/91 78 63  
E-Mail: Prepressplus.Goertz@t-online.de

**Druck:** Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co. KG  
Am Urnenfeld 12 · 35396 Gießen

# Dr. Reinfried Pohl

## Zentrum für medizinische Lehre

### Philipps Universität Marburg



*„Damit werden Marburger Medizin Studenten zukünftig erstklassige Möglichkeiten haben, sich auf ihren späteren Beruf vorzubereiten.“*

*Prof. Dr. Dr. h.c. Reinfried Pohl*

Als zentrale Einrichtung befindet sich auf zwei Etagen ein Simulations-, Lehr- und Lernzentrum mit über 2.000 qm Nutzfläche.

Modernste Simulatortechnik verbindet sich in diesem Ausbildungszentrum für Mediziner mit innovativen Lehrkonzepten und einer didaktisch durchdachten Lernumgebung.

Die ansprechende, offene und funktionale Architektur, die hochwertige Ausstattung des Zentrums sowie das lernpsychologisch und didaktisch moderne Konzept machen das Projekt zu einem einmaligen Zentrum für medizinische Lehre und studentisches Lernen.

## VILA VITA Café

im Zentrum für medizinische Lehre



Kaffeespezialitäten und kleine Gerichte sowie hausgemachte Kuchen stehen für Sie bereit.

Geöffnet wochentags  
von 10 bis 18 Uhr

**Herzlich Willkommen!**  
Das neu eröffnete VILA VITA Café ist öffentlich und für jedermann zugänglich und vermittelt ein warmes und gemütliches Ambiente.



*Dr. Reinfried Pohl Zentrum für medizinische Lehre · Conradstraße 9 · 35043 Marburg  
(direkt hinter dem Uniklinikum Lahnberge)*